

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202403

Einspielen des Updates 202403

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2024.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2024 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202403 sein.

Übersicht der Änderungen

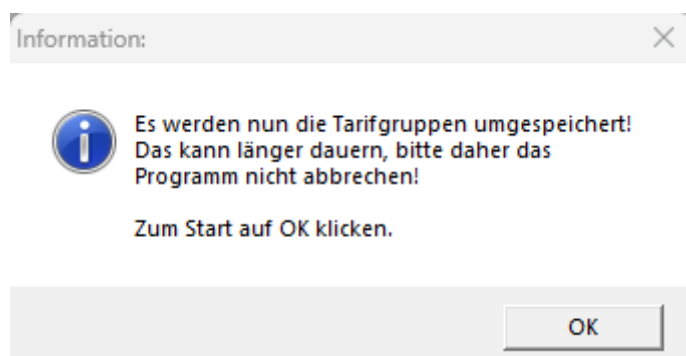
I) Gesetzliche Änderungen

1. Reduktion PV-Beitrag laufende Bezüge während Bezug Alterspension (Abschlag A22)

a) Integration im Tarifsystem und Konvertierung bei den aktiven Tarifgruppen

Die von der Regierung beschlossene Reduktion des PV-Beitrages für laufende Bezüge bis zur doppelten Geringfügigkeitsgrenze (also max. bis zur Bemessung von = 1.036,88, das sind $518,44 * 2$) wurde mit Stand Ende Februar ins Tarifsystem integriert. Leider wurde diese Änderung völlig unterschiedlich zwischen der ÖGK und der BVAEB-VAEB umgesetzt, wodurch ein doppelter Aufwand bei der Programmierung und beim Testen entstand.

Aufgrund der Umsetzung durch die ÖGK mit unterschiedlichen Geburtsdatumsangaben beim gleichen Abschlag (man hätte das evtl. auch wie bei der VAEB mit unterschiedlichen Zeiträumen definieren können) wurde unterjährig eine Änderung in der Datenbankstruktur der verwendeten Tarifgruppen notwendig. Aus diesem Grund wird beim ersten Start mit der Version 202403 eine Umformatierung durchgeführt, was in Abhängigkeit der Anzahl der Dienstnehmer und der Abrechnungen etwas länger dauern kann – darauf macht das Programm auch mit der nachfolgenden Meldung aufmerksam:



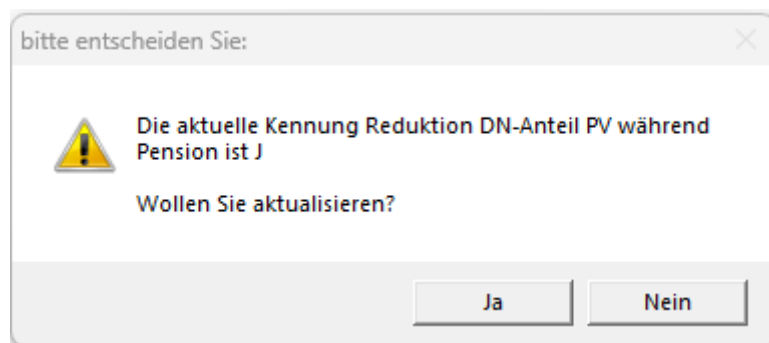
Bitte daher das Programm nach einem Klick auf die Schaltfläche **OK** nicht abbrechen – es erfolgt die Konvertierung im Hintergrund.

b) Definition im Personalstamm

Wenn aufgrund des Alters die Reduktion bereits zulässig ist, dann erscheint im Personalstamm das Feld ☐ **Reduktion DN-Anteil PV(A22)**. Sollte der Dienstnehmer bereits eine Alterspension beziehen, dann haken Sie bitte dieses Feld im Personalstamm an und ab der nächsten Abrechnung wird die Reduktion durchgeführt.

c) Aufrollung für Vormonate

Da diese Meldung erst seit dem 01.04.2024 per ELDA möglich ist, haben Sie mit Sicherheit auch schon Monate ohne diesem Abschlag abgerechnet. Wenn dieser Abschlag auch in den zurückliegenden Monaten des Jahres 2024 (in den Vorjahren gab es diese Regelung noch nicht!) berücksichtigt werden soll, dann gehen Sie bitte mit der Bruttoaufrollung zurück, klicken dann auf Erfassen und beantworten die Abfrage



mit **Ja**, wenn Sie die Reduktion auch in die alte Abrechnung hineinrollen möchten.

d) Reduzierte Berücksichtigung des Abschlages

Sollte ein Dienstnehmer bei mehreren Dienstgebern während der Alterspension Bezüge erhalten, dann kann auf Wunsch des Dienstnehmers ein reduzierter Betrag mit der Standardlohnart 907 (Bemessung PV Reduktion) erfasst werden. Angenommen der DN hat eine Lohnsumme laufend von 1.000 Euro, wäre also komplett begünstigt. Wenn Sie nun mit der Lohnart 907 aber nur 500 Euro erfassen, dann wird der Abzug lediglich von den 500 Euro durchgeführt und für die restliche Summe werden die vollen PV-Beiträge abgerechnet.

Achtung! Sollte der Dienstnehmer mehrere Beschäftigungen während eines Pensionsbezuges haben und keine Reduktion wird erfasst, dann hat der Dienstnehmer die zuviel abgezogenen PV-Beiträge an die Kasse zurückzuzahlen.

e) Meldung per mBGM

Der Abschlag in der mBGM wird mit der Kennung RP (**R**eduktion **P**V-Beitrag) und dem Abschlag A22 gemeldet – siehe nachfolgende Darstellung der mBGM-Summenliste:

AB	T01		18,070	20,980	39,050	790,00	142,75	165,75	308,50
AB	A10		-2,950	-3,050	-6,000	790,00	-23,31	-24,09	-47,40
AB	A09			-1,100	-1,100	790,00		-8,69	-8,69
AB	Z05			0,350	0,350	790,00		2,77	2,77
RP	A22		-10,250		-10,250	790,00	-80,98		-80,98
BV	V01			1,530	1,530	2.580,00		39,47	39,47

2. Altersgrenzen für alternative Geschlechtsausprägungen

Die Altersgrenzen der Geschlechter D (Divers), O (offen), I (Inter) und K (keine Angabe) wurden nun an die Altersgrenzen des männlichen Geschlechts angepasst. Die betroffenen Abschlüsse sind **A10** (Entfall AV+IE Pensionsanspruch), **A12** (Entfall AV Pensionsanspruch für IE-freie Dienstverhältnisse) und **A15** (Minderung PV 50%) sowie der neue Abschlag **A22** (Reduktion PV-Beitrag).

3. Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen (Abschlag A15) bzw. neuer Abschlag A22

Durch die Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen wurde im Bereich des Abschlages A15 eine Änderung notwendig. Diese wurde leider bei der ÖGK über das Geburtsdatum integriert und bei der VAEB über den Beginn der Gültigkeit – siehe Punkte 1a, was aber lt. Aussagen von ELDA eigentlich nicht richtig funktionieren würde.

Dafür wurde der Abschlag A22 bei der ÖGK auch über die Geschlechter und das Geburtsdatum abgebildet, bei der VAEB ist es überhaupt ein Abschlag ohne Geschlechtsangabe und ohne geänderter Gültigkeit.

Damit auch im Bereich der VEAB die Abschlüsse A15 und A22 korrekt berechnet werden, war es leider notwendig, direkt im Programm Änderungen zu integrieren, da nur mit Berücksichtigung des Tarfsystems in diesem Fall keine korrekte Abrechnung möglich gewesen wäre – bleibt nur zu hoffen, dass diese Ungleichheit mit dem nächsten Release eines Tarfsystems korrigiert wird, was uns auch von Seiten der ÖGK zugesichert wurde.

4. L16 und L17 Formular für Jahr 2024 integriert

Es gibt neue Formulare für L16 und L17 aber leider noch nicht für L19. Die bereits vorhandenen Formulare wurden integriert. Auf dem neuen L16-Formular gibt es viele neue Felder (Gewährung Start-Up-Mitarbeiterbeteiligung im Kalenderjahr in %, Gesamte Höhe der Beteiligung zum 31.12. in %, Zufluss nach § 67a Abs. 3, Beendigung Dienstverhältnis ohne Zufluss § 67a Abs. 3 Z 2, Freiwilliger Lohnsteuerabzug gem. § 47 Abs. 1 lit. b, Pauschale Lohnsteuer § 70 Abs. 2 Z 2). Da es hierfür weder genaue Infos noch die Notwendigkeit gibt, wurden diese Punkte im Lohnprogramm und auch in der ELDA-Ausgabe noch nicht integriert. Sollten Sie eines dieser Felder benötigen, dann melden Sie sich bitte bei uns und vor allem wäre es günstig, dann schon Beispiele für die Abrechnung bzw. die Vorgehensweise zur Verfügung zu haben.

4. Neue ELDA-Version 26 für L16/E18/L17/L19

Die Versionsnummer wurde angepasst wobei diese Anpassung auch rückwirkend bis zum Jahr 2019 erfolgt, sollte das Programm das entsprechende Lohnjahr finden. Die neue Version wird automatisch ab dem 01.09.2024 gemeldet.

5. Änderung Arbeits- und Entgeltbestätigung bei Krankengeld

Bei der Arbeits- und Entgeltbestätigung für Krankengeld darf im Feld „Sachbezug ist im Geldbezug enthalten“ kein N mehr gesendet werden (was bisher bei allen J/N-Feldern so sein musste), sondern es darf nur ein J oder N gesendet werden, wenn Anspruch auf Sachbezug mit J gemeldet wird – diese Unklarheit in der bisherigen Organisationsbeschreibung von ELDA führte leider manchmal zu Meldeproblemen und ist nun behoben.

6. Neues Bankenverzeichnis mit Stand 10.04.2024

Es wurde auch gleichzeitig zum neuen Tarfsystem ein neues Bankenverzeichnis eingespielt, es gibt aber wenig Änderungen, lediglich die Bankleitzahlen 18170, 18250 und 20315 sind weggefallen. Sollten Sie irgendwo diese Bank hinterlegt haben, dann erhalten Sie ein entsprechendes Fehlerprotokoll.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Nachträgliche Übernahme einer gesamten Firma ins neue Jahr (Update im Jahr 2023)

Bisher war die Übernahme der Stammdaten nur für alle Firmen möglich und es war auch nur einmal vom Programm vorgesehen, die Daten zu übernehmen. Es kann nun mit dem Programmpunkt **Sonstiges – Firma nochmals ins neue Jahr übernehmen** eine erneute Übernahme stattfinden. Es werden allerdings alle Stammdaten im neuen Jahr überschrieben, d.h. man darf im neuen Jahr noch keine neuen Dienstnehmer angelegt haben und es dürfen auch noch keine Abrechnungen gespeichert worden sein.

2. Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellungen im Jahr 2023 und 2024 (Zusatzmodul)

In den beiden Rückstellungsberechnungen wurde die Möglichkeit der Gehaltssteigerung in % pro Jahr integriert und auch die SV-Höchstbemessung wird in diesem Fall um den halben Prozentsatz erhöht. Es werden zur besseren Nachvollziehbarkeit nun neue Bemessungssummen angedruckt.

3. Lohnarten 829 und 839 (Coronaprämien) entfernt und Feld zu Summe Corona entfernt

Die beiden Lohnarten 829 und 830 (Coronaprämien) werden entfernt falls vorhanden. In der Lohnartenanlage war noch das Feld zu Coronasumme enthalten – das wurde entfernt, da das übersehen wurde. Übersehen wurde auch ein Feld im ASCI-Export, wodurch es zu einem Absturz des Programmes kam – auch das ist korrigiert.

4. Urlaubersatzleistung Verlängerung bei weniger als 1 Tag

Hier kam bisher eine Abfrage bezüglich Verlängerung, obwohl es ja keine gibt – diese Meldung wurde in diesem Fall entfernt und auch bei der Abmeldung wird keine Verlängerung in den Feldern *von Datum Urlaubersatzleistung* und *bis Datum Urlaubersatzleistung* dargestellt.

5. Export Büroware-FIBU

Auf Wunsch kann dieser Export nun auch nach DN-Gruppen erfolgen und man kann je DN-Gruppe eine unterschiedliche Kontierung im Bereich **Bearbeiten – Firma – Kontenplan** definieren.

6. BUAK-U-Bahnwochen

Falls die BUAK aus welchen Gründen auch immer für einen Urlaub mehr als die Maximalanzahl der Wochen lt. Lohnprogramm vergütet, dann kann das auch im Lohnprogramm nach Bestätigung einer eigenen Warnmeldung erfasst werden.

7. L16 Wechsel geringfügig zu vollversichert und umgekehrt innerhalb eines Monats (2023 und 2024)

Der Wechsel wurde in diesem Ausnahmefall nur mit einem Monatswechsel durchgeführt, da aber die Gesamtsummen korrekt waren, ist keine nachträgliche Korrektur für 2023 notwendig. In Zukunft wird auch dieser Wechsel innerhalb eines Monats korrekt erkannt.

8. Jahressummenkonto Vortrag e-Cardgebühr (2023 und 2024)

Der Vortrag der e-Cardgebühr bei der Abrechnung einer Urlaubersatzleistung wird nun auch beim Jahressummenkonto bis zum Monat 11 durchgeführt.

9. Weiterschalten des Monats

Auch beim Weiterschalten des Monats mit dem Programmpunkt **Monatsende/Listen – nächster Abrechnungsmonat** wird ab sofort die Prüfung auf die Freibeträge und Freigrenzen von DB, DZ und Kommunalsteuer durchgeführt, damit auf jeden Fall die korrekten Summen in den Abrechnungen gespeichert sind.

10. Lohnart 098 (Sachbezug e-PKW) in Fixbezügen

Durch das Ausgrauen des Betragsfeldes kam es bei der Korrektur der Zeile vor diesem Sachbezug zu einer Fehlermeldung und einem Programmabsturz. Nun macht das Programm auf das Ausgrauen des Feldes mit einer eigenen Warnmeldung aufmerksam.

11. Zeitausgleichstunden - Standardlohnart 1906 (Zeitausgleichstd.+/-)

Auf Wunsch kann auch eine Lohnart für die Erfassung der entsprechenden Plus- oder Minusstunden des Zeitausgleiches definiert werden und die Ausgabe dieser Summen am Abrechnungszettel kann im Firmenstamm definiert werden. Bei den Formularen 6, 8, 9, 10, 11 und 12 erfolgt dann in diesem Fall der Ausdruck. Sollten Sie die Lohnart in Ihre Lohnarten einspielen wollen, dann gehen Sie bitte in die Lohnartenanlage, geben im Feld Lohnartennummer die Nummer 1906 ein und beantworten die Frage wegen dem Einspielen der Standardlohnart mit Ja und danach klicken Sie auf die Schaltfläche speichern.

12. Sonderzahlungen automatisch

In diesem Bereich kam es leider zu einem Fehler, der durch die Möglichkeit der Trennung mit unterschiedlichen Lohnarten für Arbeiter und Angestellte entstand – dieser Fehler ist behoben und ab sofort wird die SZ-Automatik wieder uneingeschränkt funktionieren – wird bei den meisten Firmen ohnehin erst in der Zukunft notwendig sein.

Lohnverrechnung Update 202312 und Eröffnung 2024

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2023.

Einspielen des Updates 202312

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2023.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2023 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202312 sein.

Änderungen und Programmverbesserungen ab Version 202312

a) Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie beim ersten Aufruf des Lohnprogramms nach Installation der Version 202312 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Gewerkschaftsbeiträge und evtl. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gesundheitskasse:

Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Gewerkschaftsbeiträge bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Achtung! Dienstnehmer ohne SV-Träger werden vom Programm ab dem Jahr 2021 automatisch gesperrt, da diese Sperre immer wieder vergessen wurde.

Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag und/oder Familienbonus: klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „Angehörige/FaBo+“.

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken (ab 2019 für alle Dienstnehmer und alle Abrechnungsbereiche auch bei unterjährig Austritten in einem Arbeitsschritt), kontrollieren und dann mit ELDA senden. Es erfolgt automatisch eine Aufteilung der L16 zwischen Zeiträumen mit geringfügiger Beschäftigung und Zeiten einer Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze. Diese Kennung wird in der Box der Zeiträume mit J erstellt und weist eben auf die Geringfügigkeit dieser Beschäftigungsperiode hin.

Beim Ausdruck der L16 wird geprüft, ob es

- eine Kontrollsechstelüberschreitung bei einer Unterbrechung für das vorige Beschäftigungsverhältnis gibt (Ausnahme: Es gleicht sich bis zum erneuten Austritt wieder aus)
- eine Jahressechstelüberschreitung ohne Kontrollsechstelberechnung gibt
- SV-Nummer des Partners/Kindes bei Alleinverdiener/Alleinerzieher fehlt oder falsch ist
- die SV-Nummer des Dienstnehmers korrekt erfasst wurde
- Homeofficepauschale erfasst wurde, aber keine Homeofficetage
- mehr als 300 Euro Homeofficepauschale erfasst wurde
- mehr als 3 Euro Homeofficepauschale pro Homeofficetag erfasst wurde.

Sollte ein Fehler auftreten, dann kann das L16 dieses Dienstnehmers weder gedruckt noch gemeldet werden – Sie müssen daher den Fehler zuerst korrigieren und dann erneut drucken/melden.

Wenn die Kontrollsechstelrollung fehlt, gehen Sie bitte über die Bruttoaufrollung in den angedruckten Monat mit einem lfd. Bezug, gehen in die Abrechnung und haken das Feld ☒ Rollung SZ §67/1+2 an und berechnen damit das Kontrollsechstel neu.

Falls Sie das nicht mehr aufrollen wollen oder können, dann wäre auch die Übermittlung mit einem höheren Jahressechstel möglich, wenngleich mit Stand von Ende Dezember 2022 nicht garantiert werden kann, dass der L16 auch wirklich übernommen wird. Falls Sie das **auf eigene Verantwortung** durchführen möchten, dann kann im Bereich **Personal – L16, Vorbezüge** das Feld ☐ keine Rollung SZ §67/1+2 angehakt werden und damit ist die Prüfung gesperrt.

Bei der ELDA-Meldung der L16 gibt es evtl. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der ÖGK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evtl. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn in Ordnung ignorieren, wenn nicht in Ordnung L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evtl. die xml-Datei (Standard: "..\KommSt001.xml") erstellen und mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende/Listen) oder falls Sie bereits das ganze Jahr über die Kennungen im Personalstamm gesetzt haben, dann die **automatische Schwerarbeitsmeldung** erstellen und senden.

Wenn Sie in Wien ihren Firmensatz haben, dann bitte auch **Jahresbeitrag U-Bahnsteuer** drucken und an das Magistrat Wien schicken. Wir haben uns hier für einen Vorabtest für eine XML-Übertragung angemeldet, haben aber leider noch keine Rückmeldung, ob diese Musterdatei in Ordnung ist oder nicht. Falls Sie die Erklärung online machen wollen und Sie haben Probleme mit der jetzigen Version, dann melden Sie sich bitte bei uns, damit wir das Programm adaptieren können und in Zukunft auch diese Meldung online möglich machen.

Eröffnen der Lohnverrechnung 2024

Starten Sie im Lohn2023 das Programm **Jahresende – Lohnverrechnung 2024 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "..\Lohn2024" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt. Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2024 auf.

Sie können nun in 2023 und 2024 getrennt arbeiten.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2024 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss **202401** sein.

Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer weiterhin jährlich melden?

Wenn Sie bisher die geringfügig beschäftigten Dienstnehmer jährlich abgerechnet haben, dann erhalten Sie auch heuer wieder die Abfrage, ob Sie das ändern möchten. Wenn Sie mit **Ja** antworten, dann wird die Abrechnung automatisch auf monatlich umgestellt, sollten Sie mit **Nein** antworten, dann bleibt die Abrechnung weiterhin jährlich und es erfolgt die Abrechnung inkl. dem Zuschlag Z04 zur MV in Höhe von 2,5% (dieser wurde trotz der hohen Inflation noch nicht erhöht!).

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2024

Testen Sie, ob alle Lohnkonten bzw. das Jahressummenkonto leer sind: Lohnkonten bzw. Jahressummenkonto drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale:

Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:

Wir wollen erneut darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart **803** oder **804**), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir **von unserer Seite keine Haftung** für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Prüfen Sie bitte die Lohnarten und vergleichen Sie diese evtl. mit den Standardlohnarten, damit nicht unrichtig definierte Lohnarten zu Problemen bei Prüfungen führen. Gehen Sie dazu auf **Div. Listen – Lohnartenliste** und antworten Sie auf die Frage „Lohnarten mit Standardvorschlag vergleichen?“ mit **Ja** – damit sehen Sie Ihre definierte Lohnart in der ersten Zeile und darunter den Standard aus der Lohnartendefinition, die wir mit einem neuen Lohn ausliefern.

Lt. unseren Informationen ist ab 2019 die Vorlage eines neuen E30-Formulares für die Berücksichtigung des Alleinverdiener-/Alleinerhalterabsetzbetrages notwendig. Sie können unter **Div. Listen – Personalliste** auch eine Liste aller Dienstnehmer mit Alleinverdiener drucken.

I) Gesetzliche Änderungen in der Lohnverrechnung 2024

a) Änderungen 2024 bei Beitragssätzen und Fixbeträgen

Die **Aufwertungszahl** in der SV beträgt **1,035**.

SV Höchstbemessung laufende Bezüge 6.060,- pro Monat (bisher 5.850,-).

SV Höchstbemessung Sonderzahlungen 12.120,- im Jahr (bisher 11.700,-).

Durch eine im letzten Moment von unserer sich an keine Fristen haltenden Bundesregierung erfolgten Gesetzesänderung Ende November wird der AV-Beitrag von 6% auf 5,9% bzw. bei Lehrlingen von 2,4% auf 2,3% gesenkt. Aufgrund der weiterhin gültigen Aufteilung im Verhältnis 50:50 zwischen DN und DG ergibt das jeweils 2,95% bzw. 1,15% bei Lehrlingen. Da aber unsere Vertreter nicht immer unbedingt logische Gesetze entwickeln, wurde es notwendig, bei den Bezugsgrenzen der Bezieher der geringen Einkommen nicht mehr 1%, 2% oder 3% abzuziehen, sondern nun 0,95%, 1,95% bzw. 2,95%, da in diesem Gesetz steht, dass der AV-Beitrag 0%, 1% oder 2% beträgt – leider denkt da niemand an die Folgen bei der Beschlussfassung, nur so kann die Lohnverrechnung immer unlogischer werden!

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die Grenze pro Monat beträgt 518,44 (bisher 500,91). Die Dienstgeberabgabe mit dem Zuschlag Z01, die bei mehr als der 1,5 fachen Geringfügigkeitssumme an lfd. Bezügen für alle geringfügigen Dienstnehmer anfällt wurde auf 19,4% (bisher 16,4%) erhöht. Auch diese Änderung wurde erst Ende November im Parlament beschlossen.

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 2,95% (bisher 3,00%).

-2,95% (bisher -3%) (Abschlag A03) bis 1.951,- pro Monat (bisher 1.885,-).

-1,95% (bisher -2%) (Abschlag A02) bis 2.128,- pro Monat (bisher 2.056,-).

-0,95% (bisher -1%) (Abschlag A01) bis 2.306,- pro Monat (bisher 2.228,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt 1,15% (bisher 1,2%).

-1,15% (bisher -1,2%) (Abschlag A04) bis 1.951,- pro Monat (bisher 1.885,-).

-0,15% (bisher -0,2%) (Abschlag A05) bis 2.128,- pro Monat (bisher 2.056,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Serviceentgelt e-Card 13,80 (bisher 13,35): Der neue Wert für 2025 ist bereits im Tarifsysteem enthalten, somit ist kein Update im November 2024 für das Serviceentgelt e-Card für das Jahr 2025 notwendig.

Der **DB-Beitrag** beträgt eigentlich in den Jahren 2023 und 2024 unverändert 3,9%, kann aber mit einer internen Aktennotiz, die man zu den Lohnunterlagen nimmt, auch schon ab 2023 auf 3,7% gesenkt werden. Da wir nicht davon ausgehen, dass jemand wegen dieser administrativen „Kleinigkeit“ freiwillig mehr DB zahlt, wird das Lohnprogramm mit 3,7% DB ausgeliefert und Sie müssten sich bitte unter [Interner-Aktenvermerk-ueber-die-DB-Reduktion-2023-und-2024.docx \(live.com\)](#) eine Vorlage herunterladen, ergänzen dann das Dokument bitte mit den gewünschten Daten, unterschreiben es und legen es zu Ihren Lohnunterlagen und schon haben Sie 0,2% DB „gespart“! Eigentlich ist das ein schlechter Scherz, dass man als Dienstgeber damit die Lohnnebenkosten beeinflussen kann, aber es ist so.

Für 2024 ist auf jeden Fall keine neue Aktennotiz notwendig, wenn Sie diese schon im Jahr 2023 erstellt haben.

Mittlerweile akzeptiert auch die BUA bei der Direktabrechnung von Urlaubsentgelten die interne Aktennotiz und berechnet auch nur die 3,7% DB.

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2023 in jedem Bundesland um sagenhafte 0,02% gesenkt worden. Zusätzlich wurde in Niederösterreich und in Salzburg eine weitere Senkung um 0,01% und in Vorarlberg um 0,02% durchgeführt – das erspart doch wirklich mal eine Menge an Dienstgeberkosten.

Nachfolgend daher die neuen DZ-Sätze je Bundesland:

<i>Bundesland</i>	<i>DZ-Satz</i>	<i>Bundesland</i>	<i>DZ-Satz</i>	<i>Bundesland</i>	<i>DZ-Satz</i>
Wien	0,36%	Oberösterreich	0,32%	Salzburg	0,36%
Niederösterreich	0,35%	Steiermark	0,34%	Tirol	0,39%
Burgenland	0,40%	Kärnten	0,37%	Vorarlberg	0,33%

Die **Wohnbauförderungsbeitrag (WF)** wurde noch in keinem Bundesland geändert, da kein Bundesland eine entsprechende Änderung beschlossen hat und bleibt damit bei 0,5% für den Dienstnehmer und 0,5% für den Dienstgeber.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 1.217,- (bisher 1.110,-). Die offizielle Veröffentlichung erfolgte immerhin schon am 28.12.2023 – echt sehr früh!

Auch muss man beim heurigen Jahreswechsel feststellen, dass alles im letzten Moment erfolgt, einige Änderungen wurden noch am 31.12.2023 in den Bundesgesetzblättern veröffentlicht – wie soll man da halbwegs zeitgerecht das Lohnupdate fertigstellen können – siehe auch [Bundesgesetzblattflut am letzten Wochenende des Jahres 2023 - PV Forum \(ars.at\)](#).

b) Änderungen im Tarifsystem der ÖGK/VAEB

Die Tarifgruppe B032 (Vorstandsmitglied/Geschäftsleitung o. PV) wurde aufgelassen. Sollten Sie Dienstnehmer in dieser Tarifgruppe gespeichert haben, dann erfolgt vom Programm automatisch die Änderung auf die Tarifgruppe B002 (Angestellte).

Zusätzlich wurden auch im Tarifsystem der ÖGK und VAEB die beiden neuen Geschlechter I (inter) und K (keine Angabe) integriert und die veränderlichen Werte sind auf das Jahr 2024 aktualisiert – siehe Anmerkungen bei der Arbeitslosenversicherung.

c) Änderungen 2024 in der Lohnsteuerberechnung für aktive Dienstnehmer und Pensionisten

Die **Lohnsteuer** wird ab dem Jahr 2023 aufgrund der ökosozialen Steuerreform (Stichwort: Abschaffung der kalten Progression) jährlich an die Preissteigerungen angepasst, daher ergeben sich die geänderten Lohnsteuergrenzen wie in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

<i>von Bemessung</i>	<i>bis Bemessung</i>	<i>Steuerprozentsatz</i>
0,00	12.816,00 (bisher 11.693,00)	0,00%
12.816,01 (bisher 11.693,01)	20.818,00 (bisher 19.134,00)	20,00%
20.818,01 (bisher 19.134,01)	34.513,00 (bisher 32.075,00)	30,00%
34.513,01 (bisher 32.075,01)	66.612,00 (bisher 62.080,00)	40,00% (bisher 41,00%)
66.612,01 (bisher 62.080,01)	99.266,00 (bisher 93.120,00)	48,00%
99.266,01 (bisher 93.120,01)	1.000.000,00	50,00%
1.000.000,01	ohne Grenze bis 2025	55,00%

Es werden aber viele weitere Lohnsteuerkomponenten jährlich aufgrund dieser Steuerreform angepasst – wir führen in der nachfolgenden Tabelle alle Werte an:

Art des Wertes	Wert 2024	Wert 2023
Verkehrsabsetzbetrag (alle DN außer Pensionisten)	463,00	421,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 1. Kind	572,00	520,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 2. Kind	202,00	184,00
Alleinverdienerabsetzbetrag ab dem 3. Kind pro Kind	255,00	232,00
Pensionistenabsetzbetrag	954,00	868,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	20.233,00	18.410,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	29.482,00	26.826,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag	1.405,00	1.278,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	23.043,00	20.967,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	29.482,00	26.826,00
Pensionistenabsetzbetrag Partnereinkommen	2.545,00	2.315,00

d) Änderungen Überstundenbesteuerung §68

Der Freibetrag für Überstundenzuschläge nach § 68/2 wird in den Jahren 2024 und 2025 auf 200,- (bisher 86,-) für 18 Überstundenzuschläge (bisher 10) angehoben, ab 2026 wird dann die Grenze bei 120,- für 10 Überstundenzuschläge nach § 68/2 liegen.

Der monatliche Freibetrag für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschlägen für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit wird ab 2024 auf 400,- (bisher 360,-) erhöht.

Leider ist es bei zeitversetzter Abrechnung der Überstunden (z.B. Sie rechnen im Jänner 2024 die Überstunden für den Dezember 2023 ab) notwendig, auch noch die alte gesetzliche Regelung

anzuwenden. Dafür gibt es in der Abrechnung ein Feld ☐ Überstunden für 2023 - wenn Sie dieses Feld, das nur in den Monaten 1 und 2 des Jahres 2024 in der Abrechnungserfassung angezeigt wird, anhaken, dann werden die Steuergrenzen nach §68 EStG noch nach den Gesetzen des Jahres 2023 abgerechnet, also max. 10 Überstundenzuschläge bis zu max. 86 Euro frei lt. § 68/2. Auch die § 68 Grenze für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschlägen für Sonntags-, Feiertag- und Nachtarbeit beträgt dann 360,- Euro.

e) Homeofficeregelung wird zu Dauerrecht

Die bisher für die Jahre 2021 bis 2023 befristete Homeofficeregelung geht ins Dauerrecht über und damit ist auch weiterhin die Abrechnung der Homeofficepauschale von 3 Euro pro Homeofficetag für max. 100 Homeofficetage pro Jahr möglich.

f) Teuerungsprämie wurde auch für 2024 beschlossen, heißt aber anders und ist nicht generell erlaubt

Immerhin noch knapp vor dem Jahreswechsel, aber mit dem 14.12.2023 für eine Vorababrechnung schon viel zu spät (Politiker brauchen sich ja an keine Fristen halten!) wurde auch die komplett abgabenfreie Teuerungsprämie noch für das Jahr 2024 beschlossen. Diese muss aber nun Mitarbeiterprämie heißen und darf nur mehr unter folgenden Voraussetzungen abgerechnet werden:

- Mitarbeiterprämie ist im Kollektivvertrag vorgesehen
- Mitarbeiterprämie ist in einer Betriebsvereinbarung (zwischen Arbeitsgeber und Betriebsrat) vorgesehen, wenn diese entweder auf Grundlage einer ausdrücklichen kollektivvertraglichen Ermächtigung abgeschlossen wird oder in der betreffenden Branche kein kollektivvertraglicher Arbeitgeberverband existiert und die Betriebsvereinbarung von der zuständigen Gewerkschaft mitunterfertigt wird

- Mitarbeiterprämien können vorgesehen werden in betriebsratslosen Betrieben, wenn die Prämie in einer vertraglichen Vereinbarung für alle Arbeitnehmer (es gibt eine kollektivvertragliche Ermächtigung für eine Betriebsvereinbarung) abgerechnet werden oder es sich um eine Branche handelt, in der kein kollektivvertraglicher Arbeitsgeberverband existiert

Das bedeutet: **In Branchen, in denen es einen Arbeitsgeberverband gibt** (somit bei allen Betrieben, die Mitglied in der Wirtschaftskammer, einer anderen Kammer oder einer freiwilligen Interessensvereinigung sind), **können abgabenfreie Mitarbeiterprämien im Jahr 2024 ausschließlich durch Kollektivvertrag festgelegt** werden.

Wenn also ein Arbeitgeberverband vorhanden ist, aber ein Kollektivvertrag fehlt bzw. der Kollektivvertrag Mitarbeiterprämien weder direkt noch in Form einer Delegation an die Betriebsvereinbarung regelt, fallen Betriebe und Arbeitnehmer hinsichtlich der **Abgabenbefreiung für Mitarbeiterprämien im Jahr 2024 völlig durch den Rost**.

g) Änderungen bei Altersteilzeit ab 01.01.2024

Wie bereits im Update 202310 beschrieben fällt die Erhöhung der Bemessungsgrundlage für DB/DZ und Kommunalsteuer um den vom Dienstgeber übernommenen SV-Anteil des Dienstnehmers als Vorteil aus dem Dienstverhältnis weg. Es gibt auch Änderungen bei der Berechnung des Unterwertes sowie eine stufenweise Abschaffung der Blockaltersteilzeit (Beginn 2024 mit 42,5%, Beginn 2025 mit 35%, Beginn 2026 mit 27,5%, Beginn 2027 mit 20%, Beginn 2028 mit 10% und ab 2029 mit 0%). Weiters wird die Teilpension in die Altersteilzeit integriert.

Nähere Infos und die neuen Formulare erhalten Sie bei Ihrer zuständigen AMS-Stelle.

h) Kostenersätze Aufladen Elektrofahrzeuge

Hier gelten die Informationen wie im Update 202305 erläutert, lediglich der Satz für die Lohnart 972 für den Kostenersatz für das Aufladen beim DN/kWh wird auf 33,182 Cent/kWh (bisher 22,247 Cent/kWh) erhöht. Sie können wir beschrieben diesen Satz mit 5 Nachkommastellen erfassen und der Satz wird auch bei der Berechnung der Gesamtsumme berücksichtigt, lediglich die Darstellung am Bildschirm oder am Drucker wird auf 3 Nachkommastellen abgeschnitten.

Eine Änderung der Sachbezugswerteverordnung sieht vor, dass der Nachweis der Lademengenzuordnung rückwirkend per 01.01.2023 auch auf andere Weise als durch die Ladeeinrichtung (z.B. durch das KFZ selbst, durch einen Chip o.ä.) zugelassen wird.

i) Erhöhung Familienbonus plus für Kinder ab 18 Jahren

Auch diese Änderung wurde am 14.12.2023 im letzten Moment beschlossen. Die monatliche Summe des FaBo+ für Kinder ab 18 Jahren beträgt ab 2024 € 58,34 (bisher 54,14).

j) Corona-Kurzarbeit endgültig aus dem Lohnprogramm entfernt

Die von uns allen so „geliebte“ Corona-Kurzarbeit wurde mit Genuss unsererseits endgültig aus dem Lohnprogramm entfernt und sie kommt hoffentlich nie wieder – ich denke, das will keiner von uns mehr durchmachen!

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

a) Vortrag der Urlaubersatzleistung ab dem Jahr 2024 auch in der Kostenrechnung

Bisher wurde in der Finanzbuchhaltung der in zukünftige Perioden reichende Anteil der DN- und DG-SV und der MV ins jeweilige Monat vorgetragen, in den Kostenrechnungsauswertungen wurden die SV-Anteile aber immer zur Gänze im Monat der Abrechnung summiert. Das wird nun gleich vorgetragen wie in der FIBU, d.h. die Summen einer Urlaubersatzleistung werden Monat für Monat weiter vorgetragen.

Damit sind nun die Summen lt. Buchhaltung gleich mit den Summen lt. Kostenrechnung.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202310

Einspielen des Updates 202310

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2023.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2023 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202310 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung der SV-Höchstbemessung für Vorträge einer Urlaubersatzleistung ins Jahr 2024

Sollten Sie bereits jetzt eine Urlaubersatzleistung abrechnen, die ins Jahr 2024 reicht und der Dienstnehmer kommt über die tägliche Höchstbemessung, dann ist das ab sofort berücksichtigt, d.h. im heurigen Jahr beträgt die tägliche Höchstbemessung € 195,- und im Vortrag der UE ins Jahr 2024 € 202,- je SV-Tag.

2. Übernommener SV-Anteil des DN bei Altersteilzeit ab 2024 wieder kein Vorteil aus DV

In diesem Bereich gibt es immer wieder Änderungen, bis 08/2011 war es pflichtig, ab 09/2011 wieder frei, ab 01/2017 wieder pflichtig und ab 01/2024 wird es wieder frei sein – das Programm berücksichtigt das bereits mit dieser Version und erkennt, dass ab 2024 wieder keine Pflichtigkeit bei DB/DZ und Kommunalsteuer für den übernommenen SV-Anteil des DG vom DN besteht. Das Programm berücksichtigt ab dem Jahr 2024 automatisch die neue Regelung.

3. Änderungen aufgrund der neuen ELDA-Erstellvorschriften ab 01.12.2023

ELDA hat wieder einiges in den Meldungen ein- und umgebaut. Diese Änderungen sind bereits mit der jetzigen Version integriert und werden ab dem 01.12.2023 automatisch aktiviert.

Es handelt sich dabei um folgende Punkte:

a) Familienhospizmeldung

Es gibt ab sofort die neue Karenzart *07 Pflegekarenz während Freistellung Kinderrehabilitation*.

b) Neue Geschlechter I (inter) und K (keine Angabe) ab 2024

Im Jahr 2019 wurde im Bereich der L16 das Geschlecht Divers eingeführt, die Krankenkasse konnte allerdings mit diesem Geschlecht noch nichts anfangen, daher mussten wir diese Kennung divers als separates Feld anbieten. Ab dem Tarifsystem des Jahres 2021 wurden im Bereich der ÖGK die neuen Geschlechter D (divers) und O (offen) eingeführt, beim L16 kann aber das Geschlecht offen nicht gemeldet werden. Und nun folgen ab dem Jahr 2024 weitere Geschlechter, nämlich I (inter) und K (keine Angabe), die aber alle weiterhin nicht beim L16 übermittelt werden können. Wenn diese Entwicklung so weitergeht, dann haben wir irgendwann mehr Geschlechter als Körperteile!

Zum Schmunzeln! Aus reinem Interesse haben wir mal versucht herauszufinden, wie oft diese Geschlechter tatsächlich vorkommen, und lt. Bevölkerungsstatistik hatten wir per 01.01.2023 insgesamt 9.106.126 Einwohner, davon sind 12 Personen mit Geschlecht divers und 3 mit Geschlecht offen. Das verursacht einen Millionenaufwand (Integration ins Tarifsystem der ÖGK und VAEB, Unmengen an Formularen wurden adaptiert, hunderte Lohnsoftwarehersteller haben diese Geschlechter mit einem nicht allzu kleinen Aufwand integriert), und dann betrifft das gerade mal 15 Personen und nun machen wir noch 2 weitere Geschlechter dazu (lt. Statistik gibt es immerhin 3 Personen mit Geschlecht inter!!!) – das ist doch alles ein Witz!!!

Auf jeden Fall sind die neuen Geschlechter I und K ab 2024 möglich und werden bei den folgenden Meldungen berücksichtigt:

- Familienhospizkarenz
- Anmeldung fallweise Beschäftigter
- Entsendungsanträge
- Versicherungsnummernanforderung
- Gesundheitsberuferegistermeldung

Nochmals zum Schmunzeln: Zur Sicherheit hat ELDA in den Erstellvorschriften auch die alte Versichertenmeldung, die bis zum Meldedatum 31.12.2018 möglich war, auf die neuen Geschlechter umgestellt – das macht echt Sinn, wenn man die neuen Geschlechter I bzw. K erst ab 2024 verwenden darf und die alte Versichertenmeldung nur bis 2018 zu verwenden ist – da denkt niemand wirklich darüber nach, wer ist für einen solchen Schwachsinn verantwortlich!!

c) Arbeits- und Entgeltbestätigung für Krankengeld Version 11

Hier kommt lediglich ein Feld für beitragspflichtigen Sachbezug hinzu, wofür auch immer das noch zusätzlich notwendig ist, da es ja ohnehin keine SV-freien Sachbezüge gibt!

d) Entsendungen Version 07 – evtl. in Zukunft nur mehr als Zusatzmodul

Leider ist auch heuer wieder eine Flut an Änderungen in diesem Bereich notwendig geworden. Es werden wie fast jedes Jahr viele Felder entfernt, etliche nach ein oder 2 Jahren wieder eingeführt, neue Felder hinzugefügt und auch wiederum „neue“ Formulare mit Stand Dezember 2022 eingeführt. Auch das Protokoll im Bereich Div. Listen – Protokoll der ELDA-Datei war erheblich zu ändern. Dies führt jedes Jahr zu einem enormen Zeitaufwand für die Integration dieser Meldung (heuer waren es bis jetzt knapp 2 Wochen!!!), die eigentlich mit dem Lohnprogramm nicht wirklich etwas zu tun hat. Man sollte doch meinen, dass man irgendwann weiß, welche Felder dafür notwendig sind, aber genau das Gegenteil scheint der Fall zu sein, da wird jedes Jahr mit den Feldern herumgebastelt, dass es ein Grauen ist.

Achtung! Sollte es in der nächsten oder den nächsten ELDA Versionen wieder derart viele Änderungen im Bereich der Entsendungen geben, dann sehen wir uns gezwungen, diese Meldung entweder aus dem Lohnprogramm zu entfernen oder nur über ein separat zu bezahlendes Zusatzmodul anzubieten. Die Erfassung dieser Meldungen kann ja auch über die ELDA-Software erfolgen, wir haben uns da bemüht, das zu integrieren, aber bei dem enormen Aufwand jedes Jahr stellt sich die Sinnfrage!

e) Unfallmeldungen Version 04

Auch diese Meldung hat nicht wirklich direkt mit dem Lohnprogramm zu tun und beschert einem fast jedes Jahr einen enormen Zeitaufwand für die ELDA Änderungen. Hier werden ab dem 01.12.2023 einige Felder nicht mehr notwendig sein (diese werden dann ausgegraut) und die Unfallmeldung für Selbstständige ist weggefallen, d.h. Sie können keine Auswahl mehr treffen, die bei der Art die Selbstständigenmeldung U2 auslöst. Leider wird auch bei dieser Meldung ein Feld in einem anderen Sinn verwendet (das Feld Versicherungsart wird zur Art der Leiharbeit), daher versuchen wir vom Programm eine Änderung des Feldes, falls es schon eine gespeicherte Unfallmeldung geben sollte.

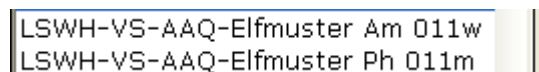
f) Ummeldungen

Sollte der Zielträger nicht bekannt sein, dann kann das entsprechende Feld angehakt werden und in diesem Fall erfolgt nur die Abmeldung bei der bisherigen Beitragskontonummer, sowohl das Ummeldedatum, als auch alle Felder des Zielträgers werden in Grundstellung übermittelt. Das bedeutet dann, dass die Dienstnehmer bei der neuen Beitragskontonummer manuell anzumelden sind. Dieses Feld unbekannt steht natürlich auch bei der Richtigstellung der Ummeldung zur Verfügung und das Übernehmen in den Personalstamm ist nicht möglich.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

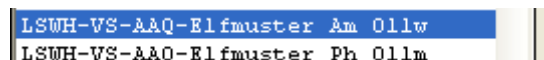
1. Neugestaltung Personalnummernbox

Bisher war es leider beim Umsortieren auf den alphabetischen Modus nicht möglich, zwei Dienstnehmer mit dem gleichen Namen darzustellen. Daher wurde die Anzeigebox umgestaltet und damit wird das gesamte Feld Name und Personalnummer als ein Sortierfeld betrachtet. Das bewirkt aber durch den Proportionalfont einen flatternden Rand und die Personalnummern werden nicht mehr untereinander angezeigt – siehe nachfolgende Darstellung:



```
LSWH-VS-AAQ-Elfmuster Am 011w
LSWH-VS-AAQ-Elfmuster Ph 011m
```

Sie können aber die Personalnummernbox mit einem Fixfont anzeigen lassen – haken Sie dafür unter Sonstiges – Einstellungen das Feld ☒ Personalbox mit Voransichtsschrift an, speichern Sie diese Einstellung und starten Sie das Lohnprogramm neu. Sie können bei den Voransichtsschriftarten auswählen zwischen 00 Standard, 11 Courier, 16 Fixed Sys und ab 2024 auch die neue Schriftart 97 Consolas. Danach sieht die Personalnummernbox z.B. wie folgt aus:



```
LSWH-VS-AAQ-Elfmuster Am 011w
LSWH-VS-AAQ-Elfmuster Ph 011m
```

Funktionsfähig ist das Programm aber auch mit der Option mit „flatternder“ Personalnummer, es sieht einfach nur nicht so gut aus.

2. Sachbezug e-PKW auch in den Fixbezügen

Der neue ursprünglich notwendige Sachbezug von 0,00 für e-Fahrzeuge kann ab sofort auch in den monatlichen Fixbezügen hinterlegt werden. Es gibt jedoch Infos, wonach weder am Lohnkonto (dort wird diese Lohnart angedruckt) noch am L16 (dort gibt es kein Feld dafür) diese Info notwendig ist.

3. Sonderzahlungsdefinition im Firmenstamm getrennt nach Arbeiter und Angestellte

Die Sonderzahlungen waren bisher nur pauschal mit einer Lohnart zuzuordnen, ab sofort können sowohl die Lohnartennummern als auch die Abrechnungsmonate nach Arbeiter und Angestellte getrennt angeführt werden. Sie finden die neuen Definitionen im Firmenstamm mit weiter > auf der zweiten Seite:

Autom.SZ Arb. Monat	6	Lohnart	823	Monat	6	Lohnart	824
Autom.SZ Ang. Monat	6	Lohnart	803	Monat	11	Lohnart	824

Beim Erstaufbau setzt das Programm die bisher vorhandenen Feldinformationen für beide Arten, damit die Funktionsweise erhalten bleibt wie bisher.

4. Verbesserungen bei Abrechnung und Wiedereintritt

Es wird ab sofort auch das Austrittsdatum und das Datum Ende der SV in der Abrechnung gespeichert. Sollten sich eines dieser Felder im Zuge einer Bruttoaufrollung ändern, dann erfolgt auch hier eine Abfrage, ob der Wert zu aktualisieren ist. Wenn der MV-Beginn aufgrund einer Wiedereintritts größer als das Abrechnungsdatum ist, dann erfolgt keine Abfrage wegen der Aktualisierung mehr. Das gleiche gilt, wenn das MV-Endedatum im Personalstamm bereits wieder auf 0 steht (ebenfalls wegen eines Wiedereintritts). Auch der Vortrag der UE wird im Falle eines Wiedereintritts mit dem Austrittsdatum aus der Abrechnung berechnet.

5. Abmeldung während entgeltfreier Zeit und Urlaubersatzleistung

Sollte eine Dienstnehmerin nach der Karenzzeit nicht mehr zurückkehren, oder ein DN kommt nach einem Langzeitkrankenstand, bei dem schon die Bezüge durch die ÖGK weiterbezahlt wurden, nicht mehr ins Unternehmen zurück, hat aber noch offenen Urlaub, dann ist die mBGM mit dem Folgetag der Abmeldung zu erstellen. Das machte bisher Tricks notwendig, was aber nun nicht mehr der Fall ist.

Im Zuge der Abmeldung (aber auch bei der Richtigstellung der Abmeldung) gibt es ein neues Feld

☐ während Zeit ohne Entgelt (Karenz,krank,Bundesheer) aber UE, welches Sie in diesem Fall anhaken und damit dem Programm mitteilen, dass der Beginn der Abrechnung mit dem Folgetag startet. Wenn also z.B. die Abmeldung per 15.09.2023 beginnt und das Feld angehakt wurde, dann beginnt und endet die Abrechnung der UE mit dem 16.09.2023. Für diesen Tag wird dann aber auch bereits ein Tag der Urlaubersatzleistung berechnet und an die ÖGK gemeldet.

6. Sozialfonds Denkmal-, Fassenden- und Gebäudereinigungsgewerbe (Zusatzmodul)

Es wurde hierfür ein eigener Sozialfonds gegründet, der vorsieht, dass für alle Arbeiter von der Bruttosumme laufend und auch von den Sonderzahlungen 0,2% abzuführen sind. Das machte folgende Änderungen in sehr vielen Programmteilen notwendig:

- Definition im Firmenstamm mit weiter > auf der zweiten Seite und damit verbunden der Aktivierung der Funktion sowie der Hinterlegung der Bankdaten für die Überweisung
- Kontonummern im Standardkontenplan und im Firmenkontenplan
- Berücksichtigung und Speicherung in Abrechnung und Meldung wegen Aktualisierung bei Änderung im Zuge der Bruttoaufrollung
- Ausgabe der Summe bei den Abrechnungszetteln wo bisher auch die DG-Kosten angedruckt wurden; zusätzlich auch in den Formularen mit Reportdesigner integriert
- Ausgabe der Summe am Lohnkonto und Jahressummenkonto
- Ausdruck in den Summenlisten Buchhaltung monatlich und jährlich
- Ausdruck in den Kostenstellensummenlisten monatlich und jährlich
- Ausgabe in den Überweisungen Dienstgeber inkl. XML-Datei
- Export in allen Buchhaltungsexportschnittstellen
- Programmpunkt für nachträgliche Berechnung im Jahr 2023
- Prüfung bei Änderung Bank im Jahresübertrag

Zusätzlich kann bei in Frage kommenden Dienstnehmern im Personalstamm unter **Personal – Infos und Extras** im Feld ☐ kein Sozialfonds DFG die Berechnung gesperrt werden, wenn z.B. dieser Arbeiter in einem anderen Kollektivvertrag beschäftigt ist.

7. Viele kleine Programmverbesserungen

Es wurden auch an vielen Punkten kleine Programmweiterungen und Programmverbesserungen integriert, wie z.B.

- Lohnkonto und Jahressummenkonto auch mit der Lohnartennummer und nicht nur mit der Bezeichnung drucken
- Lohnzettel L16 automatisch zwischen geringfügigen Zeiten und nicht geringfügigen Zeiten teilen
- Reisesundensumme nicht in die automatische WR Berechnung mit Stundensatz 61 bis 64 und Summierung der Stunden aus den Erfassungszeilen (damit kann noch immer eine Lohnart ausgenommen werden, wenn z.B. die Stundensumme auf 14 Sonstiges gesetzt wird).
- Urlaubskarteiauswertungen und das Eintragen der neuen Urlaube kann beim Zusatzmodul HV (Hausverwaltungen) für mehrere Dienstgeber mit der gleichen Dienstgebergruppe in einem Arbeitsschritt erfolgen
- Wenn durch eine Bruttoaufröhlung und damit verbunden der Abrechnung einer Urlaubersatzleistung mit einer Verlängerung der Pflichtversicherung bis zumindest den 15.11. auch die e-Cardgebühr anfällt und Sie haben diese in dem Fall nicht manuell erfasst, dann erhalten Sie eine Warnmeldung bei der Abrechnung
- Vortrag der e-Cardgebühr in allen Auswertungen bis zum von der ÖGK gewünschten Monat 11
- Abrechnungszettel Formular 8 Änderung Eintritt und Austritt auf Letzter Eintritt und Letzter Austritt
- Arbeits- und Entgeltbestätigung bei Krankengeld, wenn die Anzahl der Wochen nicht 6, 8, 10 oder 12 beträgt, dann nach Abfrage trotzdem Meldung mit anderen Wochen zulassen
- Familienbonus auch in den nun für alle nutzbaren Formularen 50, 56, 60 und 61 andrucken oder zumindest die Summe ausgeben (diese Formulare waren eigentlich für das Zusatzmodul Selbstgestaltung Abrechnungszettel vorgesehen!)
- Prüfung in Abrechnungserfassung, ob Gemeinde und Krankenkasse vorhanden ist (konnte früher beim Kopieren eines Dienstnehmers aus einer anderen Firma vorkommen, dass in der Zielfirma die Gemeinde und/oder Krankenkasse gar nicht vorhanden ist)
- Export SC-Line KORE: MV auch bei DG-Kosten von 0 buchen (geringfügige DN ab 60)
- Bei der Drittschuldnererklärung (Zusatzmodul Pfändung) auch die Zinsen zu den Forderungen addieren
- Bei Anmeldung – neue Personalnummer anlegen wurde durch die Neugestaltung der Personalnummernbox auf die Fixbezüge des ersten Dienstnehmers verwiesen – das ist wieder behoben und es werden die leeren Fixbezüge des neu angelegten DN angezeigt
- Viele zusätzliche Optionen beim Export in Domizil-FIBU (Zusatzmodul)
- Übernommenen SV-Anteil des DN als Vorteil aus dem DV auch bei Sperre der Abgabe im Firmenstamm berücksichtigen
- mBGM bei mehreren Tarifblöcken ohne Unterbrechung nicht sperren, sondern auf Wunsch zulassen
- Lohnarten mit Betragssumme 6 und 56 (Sachbezüge) sowie 82, 83 und 84 (SV-DN-Anteil Vergleiche) auch buchen, wenn Soll- und/oder Habekonto definiert
- Auflösung des Clearingfalles mBGM von Amts wegen
- Feld mit Ausdruck Empfänger bei Überweisungslisten im Firmenstamm speichern
- Bei Monatsende – Summen Arbeitsbereich+Kostenstelle wurde die MV nicht korrekt berechnet, wenn der MV-Beginn während des Monats war (z.B. Eintritt am 10.9. und MV erst ab 10.10.); zusätzlich kann in dieser Auswertung auch das Feld Monat in der Selektionen der Listen berücksichtigt werden (macht aber eher nur bei Jahressummenauswertungen Sinn)
- Bei Mailversand der DG-Auswertungen auch die Mandantenummer in den Dateinamen integriert (Zusatzmodul)

8. Krankenstandskartei (Zusatzmodul) mit Ende offen Kennung

Wenn der Krankenstand noch weiter andauert, dann können Sie die Zeile mit Ende offen kennzeichnen und auch beim Ausdruck der Krankenstandskartei können Sie entscheiden, ob Sie nur Zeilen mit Kennung Ende offen drucken möchten.

9. Urlaubskartei (Zusatzmodul) auch mit 7 Tagen pro Woche

Für Hausbesorger wurde es notwendig, dass die Urlaubskartei auch mit 7 Arbeitstagen pro Kalenderwoche arbeiten kann, da es bei Hausbesorgern eine 7-Tageswoche gibt.

10. Mailversand der Abrechnungszettel (Zusatzmodul)

Sollte der Mailversand über powershell eingerichtet sein, dann den Betreff über eigene Variable schicken und die Umlaute mit char[] übermitteln.

Weiters kann in den Maleinstellungen das Feld

☒ eindeutiger Dateiname (nur möglich, wenn Pers.Nr. ohne Leerzeichen) aktiviert

werden und damit wird die PDF-Datei mit dem Abrechnungszettel zusätzlich mit folgenden Informationen versehen:

- Trennzeichen _
- Mandantennummer
- Trennzeichen _
- Personalnummer
- Trennzeichen _
- Abrechnungsmonat
- Trennzeichen _
- Lohnmonat
- Trennzeichen _
- Beginntag der Abrechnung

Daher wäre für den DN 002 in der Firma 001, im lfd. Abrechnungsmonat 09 der Dateinamen abrzett_001_002_09_09_01.pdf. Damit können durch eine falsche Definition des PDF-Druckertreibers keine falschen Abrechnungszettel mehr versendet werden.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202305

Einspielen des Updates 202305

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2023.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2023 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202305 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Teuerungsprämie auch am L17

Nach mehr als 1,5 Jahren hat man endlich alle Auswertungen, wo die Teuerungsprämie zu berücksichtigen ist, umgestellt – doch noch rechtzeitig vor dem Ende der Teuerungsprämie mit 31.12.2023!!!

Die Formulare wurden entsprechend geändert und bei der ELDA-Meldung wird das Feld ab 01.08.2023 in der neuen L17-Version exportiert.

2. Pauschale Reiseaufwandsentschädigungen

Es wird automatisch eine neue Lohnart prae für pauschale Reiseaufwandsentschädigungen angelegt. Die Summe dieser Lohnart wird auch am L16 in der entsprechenden Spalte berücksichtigt. Es soll angeblich auch noch eine andere Meldungsverpflichtung kommen, wie das genau sein wird, steht aber noch in den Sternen.

3. Kostenbeteiligung Firmenradl/Jobrad

Im Wesentlichen gibt es dafür zwei Varianten, die auch auf die Lohnverrechnung Auswirkungen haben:

- **Nettoeinbehalt des Kostenbeitrages:** Hierfür wird vom Lohnprogramm automatisch die Lohnart 981 (*Einbehalt Jobrad*) angelegt. Sie rechnen die Bruttobezüge wie bisher auch ab und erfassen mit der Lohnart 981 den Kostenbeitrag mit minus, dieser wird dann vom Auszahlungsbetrag abgezogen.
- **Bezugsumwandlung des Kostenbeitrages:** Da diese Reduktion (zumindest bisher noch) nicht am L16 ausgegeben werden muss, könnte man entweder gleich direkt den Bezug reduzieren (z.B. Bezug war 2.500 Euro, Kostenbeitrag sind 105 Euro, daher gleich den Bezug mit 2.395 Euro erfassen) oder Sie verwenden die neue Lohnart 081 (*Jobrad Bezugsreduktion*), dann würde der Bruttobezug gleich bleiben und Sie erfassen mit der Lohnart 081 den Betrag von minus 105 Euro. Wir empfehlen diese Variante der Abrechnung, da im Falle einer Prüfung die Summen direkt in der Lohnverrechnung dargestellt sind. Sollte die Sonderzahlung ungekürzt abgerechnet werden, dann kommt es leider zu einem J/6-Überhang. In beiden Fällen steht aber nur der reduzierte Bruttobezug am L16, was derzeit so sein soll.

Die beiden Lohnarten 081 und 981 werden automatisch angelegt, sollten diese Nummern noch frei sein.

4. Kostenersätze Aufladen Elektrofahrzeuge

Hier sind bis zu 5 neue Lohnarten notwendig, die beim Programmstart automatisch angelegt werden. Es handelt sich dabei um folgende Lohnarten:

- 971 (*Aufladen öffentlich*) – hiermit wird der Betrag der Belege der öffentlichen Ladestationen erfasst, der vom Dienstnehmer bezahlt wurde und nicht über den Dienstgeber abgerechnet wird.
- 972 (*Aufladen bei DN/kWh*) – hiermit wird der Betrag einer Wallbox beim DN, die auch die Lademenge zuordnen kann aber nicht geeicht sein muss, erfasst – sollte der Betrag mehr als 3 Nachkommastellen haben, dann kann dieser Satz derzeit erfasst werden, wird auch bei der Berechnung berücksichtigt, wird aber nicht am Ausdruck des Abrechnungszettels mit 5 Nachkommastellen dargestellt – da warten wir mal die weiteren Vorgaben ab!
- 973 (*Aufladen beim DN pauschal*) – hiermit wird ein Betrag pauschal abgerechnet, wenn die Wallbox die Lademenge nicht zuordnen kann, z.B. 30 Euro fix pro Monat. Diese Regelung ist nur bis 31.12.2025 möglich und es muss auch ein Nachweis erbracht werden, dass die Wallbox keine Aufteilung auf die Fahrzeuge vornehmen kann!
- 974 (*Aufladen bei DN pfl.*) – hiermit wird der pflichtige Kostenersatz über den Freigrenzen der freien Vergütung, die mit der Lohnart 972 oder 973 erfasst wird, abgerechnet – diese Lohnart ist lt. derzeitigem Stand lohnsteuerpflichtig, SV-Frei, DB-, DZ- und kommunalsteuerpflichtig. Der Wert der freien Vergütung wird jeweils im September aus dem Wert des ersten Halbjahres gebildet und liegt derzeit für das Jahr 2023 bei 22,25 bzw. 22,247 Cent pro kWh.
- 976 (*Kostenersatz Ladestation*) – damit wird ein Kostenersatz des Dienstgebers für eine beim Dienstnehmer installierte Wallbox abgerechnet – der Maximalbetrag von 2.000 Euro wird aber nicht geprüft.

Alle diese Lohnarten (mit Ausnahme der pflichtigen Kostenersätze mit der Lohnart 974) sind als Reisespesen frei definiert, damit diese auch in den Dienstgeberkosten enthalten sind, werden am Lohnkonto, nicht aber am L16 ausgewiesen, was derzeit auch nicht notwendig ist, aber evtl. in Zukunft sein könnte, daher erfolgt die Auszahlung der Beträge an die Dienstnehmer nur vorbehaltlich zukünftiger Änderungen des Gesetzgebers. Um die Summe am L16 von den Reisespesen abzuziehen, wurde eine neue Berechnungsart 0011 erstellt, damit diese Kennung in jeder beliebigen Lohnartennummer vorgesehen werden kann und nicht fix die Lohnartennummern gleich definiert sein müssen. Die Lohnart 974 wird als Bruttobezug ohne Erhöhung des Jahressechstels mit der Betragssumme 05 definiert (auch das ist noch immer nicht offiziell bekannt!)

5. Abfertigungsrücklagenberechnung Pensionsantritt für Frauen (Zusatzmodul)

Durch eine Klarstellung des Gesetzgebers wird der Pensionsantritt für Frauen um ein Monat früher sein. Ab dem Geburtstag 01.01.1964 wird ja jedes halbe Jahr das Pensionsantrittsalter um ein halbes Jahr erhöht, d.h. alle Frauen mit Geburtstag zwischen 01.01.1964 und 30.06.1964 können mit 60,5 Jahren in Pension gehen, alle Frauen mit Geburtstag zwischen 01.07.1964 und 31.12.1964 mit 61 Jahren, usw. Das Zusatzmodul Abfertigungsrücklagenberechnung berücksichtigt diese neue Interpretation des geänderten Antrittsalters.

6. Sachbezug Elektrofahrzeuge mit 0

Sollte dem Dienstnehmer ein Elektroauto auch für den Privatgebrauch zur Verfügung gestellt werden, dann ist ein Sachbezug von 0 Euro anzusetzen, damit das bei einer Prüfung ersichtlich ist. Aus diesem Grund haben wir doch einiges ändern müssen, damit ein Sachbezug von 0,00 Euro ausgewiesen werden kann. Es wird die Lohnart 098 (*Sachbezug e-PKW (0)*) angelegt, als spezielle Kennung für die Sperre der Erfassung und dem fixen Speichern des Betrages von 0,00 wurde die Berechnungsart 0021 integriert. Damit kann in der Erfassung kein Betrag eingegeben werden und sowohl beim Ausdruck des Lohnkontos als auch beim Prüfungsexport wird der Betrag von 0,00 ausgegeben – das ist echt alles sehr sinnvoll!!!

7. Weihnachtsremuneration (WR) beim Steinarbeitergewerbe und Urlaubszuschuss ab 2024

Mit der Satznummer 92 in der Lohnartenanlage kann ja die WR-Berechnung für die Steinarbeiter automatisch abgerechnet werden. Diese WR betrug bisher 8% der Lohnsumme. Diese Regelung wurde per 01.05.2023 auf 8,6% erhöht (blöder geht's nicht mehr), daher ermittelt das Programm die Lohnsumme bis zum Monat 4 und ab dem Monat 5 und berechnet die Summe bis zum Monat 4 mit 8% und ab dem Monat 5 mit 8,6%. Ab dem Jahr 2024 wird dann generell 8,6% gerechnet.

In diesem Kollektivvertrag wurde auch die Berechnung des Urlaubszuschusses ab 01.01.2024 geändert und zwar sind es dann nicht mehr 4 Wochenlöhne sondern 4,33 Wochenlöhne oder ein Monatslohn. Auch das ist bereits jetzt integriert und wird dann im nächsten Jahr automatisch geändert berechnet.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Vortrag Urlaubersatzleistung auch in der Kostenrechnung

Eine Urlaubersatzleistung oder Kündigungsentschädigung, die in das oder die nächsten Monate reicht, wird ja bei den Auswertungen der Firma auch mit vorgetragen (z.B. Summenliste Buchhaltung). Dieser Vortrag war bisher in der Kostenrechnung nicht möglich. Das wird ab dem Jahr 2024 generell so sein, kann auf Wunsch aber im Firmenstamm auch schon im Jahr 2023 durch Anhängen des Feldes

☐ UE/KE auch in KORE vortragen auf der zweiten Seite des Firmenstammes aktiviert werden.

Sollten Sie allerdings schon Urlaubersatzleistungen im Jahr 2023 abgerechnet haben oder sollten Urlaubersatzleistungen aus dem Jahr 2022 ins Jahr 2023 übernommen worden sein, dann ändern sich alle KORE-Auswertungen der betroffenen Monate – diese können allerdings auf Wunsch auch rückwirkend neu erstellt werden.

2. Keine Senkung DB wegen fehlender Aktennotiz

Für Steuerberater war es leider notwendig, dass wir ein Feld im Firmenstamm integriert haben, damit die DB-Senkung von 3,9% auf 3,7% nicht erfolgt, da deren Klienten leider die Aktennotiz nicht retournierten.

Durch Anhängen des Feldes ☐ keine Aktennotiz DB-Senkung kann die Senkung gesperrt werden, wobei das aber nur möglich ist, wenn es noch keine Abrechnung in der Firma gibt – diese Option wird daher hier nur mehr der Vollständigkeit halber angeführt kann aber aktuell im Lohnprogramm nicht mehr gesetzt werden.

3. ELDA-Abruf der Entsendungsanträge

Ab sofort werden auch evtl. vorhandene Entsendungsanträge abgerufen und am Bildschirm als PDF-Datei dargestellt, wobei aber leider der Dateinamen zwischen der Rückmeldung und der echten Datei variiert. Wir nehmen an, dass die Erweiterung des Dateinamens um den Wert _001 für alle Entsendungsanträge gilt.

4. Entsendungsanträge

Die in der Übergangszeit zwischen der alten und der neuen Version notwendigen Felder wurden entfernt und die Benennung der Felder an die neue Organisationsbeschreibung angepasst.

5. Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer fix mit Zuschlag Z01

Sollten Sie nur für einen Teil der Firma die Lohnverrechnung machen (kommt eher nur bei Hausverwaltungen vor), dann können Sie mit der Option 4 *gf.DN immer mit Z01* auf der zweiten Seite des Firmenstammes dem Programm mitteilen, dass immer der Zuschlag zur Anwendung kommen soll, auch wenn die Bezugssumme unter der 1,5 fachen Geringfügigkeitsgrenze liegt.

Achtung: Das Setzen dieser Option ist absolut nicht notwendig, wenn Sie eine gesamte Firma abrechnen, da in diesem Fall das Programm selber erkennt, ob der Zuschlag Z01 zur Anwendung kommen soll.

6. Firmenkontenplan

Der Menüpunkt **Bearbeiten – Firma – Kontenplan** wurde um eine Schaltfläche löschen erweitert. Für evtl. nicht mehr zu findende Verweise (da das Basiskonto unter Bearbeiten – Standardkontenplan oder die Kontendefinition im Krankenkassen- oder Gemeindestamm geändert wurde) wird nun nicht mehr automatisch der Verweis gelöscht, sondern Sie können das mit eine Ja/Nein-Abfrage selbst entscheiden.

7. Summenliste Arbeitsbereich/Kostenstelle auch kumuliert bis Lohnmonat

Diese Auswertung unter **Monatsende/Listen – Sonstige Auswertungen – Summen**

Arbeitsbereich/Kostenstelle kann nun auf Wunsch auch kumuliert ausgegeben werden, indem das Feld

☐ **Jahressummen** angehakt wird. Weiters wird in der Überschrift die Listennummer gedruckt, damit man das leichter wieder nachdrucken kann.

8. Teilung einer Firma

Es gab Gründe, die es notwendig machten, dass man eine Firma, die bereits abgerechnet wurde mit einem bestimmten Monat teilt (z.B. Änderung der Steuernummer). Diese Teilung steht mit dem Programmpunkt **Sonstiges – Firma teilen** zur Verfügung. Es wird eine neue Firmennummer und der Monat der Teilung erfasst und die Summen der Abrechnung bis zum Monat vor der Teilung wird automatisch in der neuen Firma als Vorbezug eingetragen.

9. Lohnart hot in den Fixbezügen

Sollte die Lohnart hot (Homeofficetage) in den Fixbezügen definiert sein, dann wurde die Anzahl der Tage nicht in die Abrechnung übernommen – dieser Fehler ist korrigiert, betrifft aber nur die Definition in den Fixlohnarten, bei der Erfassung der Tage in der monatlichen Erfassung war alles in Ordnung. Bei der Ausgabe der L16 wird aber zur Sicherheit in den Erfassungszeilen geprüft, ob es da Tage gab und damit wird der Fehler vom Programm automatisch berichtigt.

10. Lohnkonto auf Wunsch mit Stunden und Stundensatz

Das Lohnkonto kann auf Wunsch durch Anhaken der Option ☐ **mit Menge/Satz** je Lohnartenzeile mit Menge und Stundensatz erfolgen. Diese Option wird aber nicht standardmäßig gesetzt, sondern muss immer wieder angehakt werden, wenn man das haben möchte.

11. Richtigstellung Anmeldung falsche Referenznummer

Bei einer Richtigstellung einer Anmeldung konnte es vorkommen, dass eine falsche Referenznummer gebildet wurde – das wurde behoben, sodass das nicht mehr vorkommen kann.

12. Stundenübernahme aus den Zusatzmodulen Urlaubskartei und Krankenstandskartei (Zusatzmodul)

Auf Wunsch können Lohnarten für Urlaubs-, Feiertags- und Krankenstandstage oder –stunden definiert werden und diese werden dann automatisch in die Abrechnung übernommen. Genaue Erläuterungen für diese Erweiterung wird in den nächsten Wochen in den Beschreibungen der Urlaubs- und Krankenstandskartei integriert werden. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte, damit wir Ihnen nach der Fertigstellung Bescheid geben können.

13. Löschen aller Abrechnungen

Unter **Sonstiges – Löschprogramme – alle Abrechnungen laufendes Monat löschen** konnten bisher nur alle Abrechnungen gelöscht werden, egal ob lfd. Monat oder Aufrollung. Nun können auf Wunsch nur der lfd. Monat, nur alle Aufrollungen oder alle Aufrollungen für einen bestimmten Monat gelöscht werden.

14. Kostenübernahme Öffiticket ohne Pendlerpauschale

Bei Erfassung der Lohnart köt (*Kostenübernahme Öffiticket*) kann ab sofort der Beginn des Zeitraumes auch vor dem Abrechnungsmonat sein, wenn beim Dienstnehmer keine Pendlerpauschale definiert ist.

15. Aufrollung Homeoffice oder Kostenübernahme Öffiticket

Bei einer Aufrollung und Erfassung von Homeofficetagen und/oder Kosten Öffiticket wurde die Personalnummernbox nicht ausgegraut, wodurch es zu „gebrochenen“ Aufrollungen kommen konnte (es fehlte der Abzug des alten Auszahlungsbetrages), wenn man einen anderen Dienstnehmer anklickt. Diese Programmschwäche ist behoben und es kann damit keine falsche Aufrollung mehr entstehen.

16. Abrechnung von Nachzahlungen

Nachzahlungen sind von der Abrechnungsvariante wie Vergleichszahlungen abzurechnen, allerdings konnte man bisher eine Vergleichszahlung im neuen Jahr nur bei einem Dienstnehmer ohne SV-Tarifgruppenzuordnung abrechnen. Das ist nun nicht mehr der Fall, d.h. es kann eine Nachzahlung für eine Vorperiode (Vorjahr) auch bei einer laufenden Abrechnung erfolgen und das Programm teilt die SV auf zwischen der Summe, die per mBGM zu melden ist und der SV, die nur für den Lohnsteuerabzug zu berücksichtigen ist. Das Programm legt dafür auch 4 neue Lohnarten an:

- 931 (Nachzahlung lfd.) – wird für die Abrechnung der lfd. Bezüge im Vorjahr benötigt
- 932 (Nachzahlung SZ) – wird für die Abrechnung von Sonderzahlungen im Vorjahr benötigt
- 935 (Nachzhlg. LSt.pfl.) – hiermit werden 4/5 der Nachzahlung lohnsteuerpflichtig abgerechnet
- 936 (Nachzhlg. LSt.frei) – hiermit wird 1/5 der Nachzahlung lohnsteuerfrei abgerechnet

Ein Beispiel der Abrechnung finden Sie unter Hilfe – Abrechnungsbeispiele online im Kapitel 5.

17. Schnellerfassung Homeofficetage im Nachhinein

Mit dem Programmpunkt **Bearbeiten – Homeofficetageerfassung** kommen Sie zu nachfolgendem Bildschirm:

Homeofficetage nacherfassen

Nachfolgend definieren Sie bitte die Anzahl der Werktage inkl. Feiertagen an einem Werktag als potentielle Tage einer Fahrt von der Wohnung zum Dienstgeber (nur bei Pendlerpauschale zwingend für die mögliche Reduktion des Pendlereuros und des Pendlerpauschales auf 1/3 oder 2/3) und erfassen die Anzahl der Homeofficetage. Sollte eine Reduktion des Pendlerpauschales(PP) notwendig sein, dann können Sie die Korrektur nicht hier vornehmen sondern müssen aufrollen!

Dienstnehmer

Abrechnungen

LM /Zeitraum

04 / 01.-30.04.

05 / 01.-31.05.

Anzahl Arbeitstage (bei PP zwingend)

davon Homeofficetage (immer erfassen)

speichern

abbrechen

Im Feld Anzahl Arbeitstage ermittelt das Programm bereits die Anzahl für die angeklickte Abrechnung aus der Abrechnungsbox, allerdings nur, wenn der Dienstnehmer auch in der Abrechnung ein Pendlerpauschale (PP) berücksichtigt hat. Die Anzahl der Homeofficetage kann erfasst werden. Sollte es durch die Anzahl der Homeofficetage zu einer Änderung beim Pendlerpauschale kommen, dann erhalten Sie einen entsprechenden Fehlerhinweis, ansonst werden die Tage ohne Bruttoaufröllung in die Abrechnung gespeichert. Die Abrechnung wird dadurch um die Erfassungszeile der Homeofficetage erweitert, das bedeutet jedoch auch, dass der rückwirkende Ausdruck des Abrechnungszettels geändert wird. Sollten Sie das nicht wollen, dann müssen Sie bitte wie bisher auch die Homeofficetage über die Bruttoaufröllung nachtragen.

18. Monatslisten Vorwahl und Druck auch mit Abrechnungsformularen ab 50

Die Abrechnungsformulare ab 50 waren gedacht für eine Selbsterfassung des Formulars mit einem eigenen Zusatzmodul. Dieses Zusatzmodul wurde jedoch bei keinem Kunden eingesetzt, aber wir haben uns mit der Version 202204 dazu entschlossen, diese Formulare für den Ausdruck zur Verfügung zu stellen. Diese Auswertungen sind mit einem eigenen Reportdesigner (Lust & Label) erstellt und können nun auch beim Programmpunkt **Monatsende/Listen – Monatslisten Vorwahl und Druck** mitgedruckt werden. Durch die unterschiedlichen Reportsysteme ist aber der Ausdruck in einer Auswertung nicht möglich, d.h. die Abrechnungsformulare werden immer in einer eigene Datei gespeichert bzw. separat gedruckt. Sollten Sie auch den Mailversand der Monatsauwertungen definiert haben (Zusatzmodul), dann wird diese separate Datei sowohl mit einem Passwort versehen (falls diese Option definiert ist), als auch die zusätzliche Anhangsdatei ins Mail integriert. Damit kann wieder ein Komplettversand bzw. ein Komplettausdruck erfolgen.

Lohnverrechnung Update 202212 und Eröffnung 2023

Dieses Update enthält auch alle Updates während des Jahres 2022.

Einspielen des Updates 202212

Verbinden Sie sich mit dem Internet.

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202212 sein.

Änderungen und Programmverbesserungen ab Version 202212

a) Überweisungen

Es wurde wieder ein aktuelles Bankenverzeichnis ins Programm implementiert und das Programm prüft alle Bankleitzahlen, ob diese noch gültig sind. Falls ungültige Bankleitzahlen gespeichert sind, erhalten Sie beim ersten Aufruf des Lohnprogramms nach Installation der Version 202212 ein Fehlerprotokoll – wenn sich nur der BIC-Code geändert hat, wird dieser automatisch aktualisiert.

Sie erhalten von den Änderungen bzw. im Falle von aufgelassenen Bankleitzahlen ein Protokoll, damit Sie diese gegebenenfalls nochmals prüfen können.

Die Bankleitzahl und die Kontonummer bleiben aber weiterhin als eigene Datenfelder bestehen!

b) Jahressummenkonto mit Dienstgeberkosten

Beim Ausdruck des Jahressummenkontos wird auf Kundenwunsch nun auch das Feld Dienstgeberkosten ausgegeben – aber nur im Jahr 2022 und nicht rückwirkend für die Vorjahre.

c) Erstellung Programmverknüpfung am Desktop

Sollten Sie das Lohnprogramm in einem Netzwerk auf mehreren Arbeitsplätzen betreiben, dann wurde bisher nur auf dem Arbeitsplatz, der den Übertrag auf das neue Jahr erstellt hat, auch die Verknüpfung am Desktop erstellt. Nun kann mit dem Programmpunkt **Hilfe – neue Verknüpfung erstellen** auch vom Programm im Netzwerkbetrieb eine Verknüpfung am eigenen Desktop erstellt werden.

d) Buchungsliste je Dienstnehmer, je Arbeitsbereich und je Dienstnehmergruppe

Unter dem Programmpunkt **Monatsende/Listen – sonstige Auswertungen – Buchungsliste je DN/Arbeitsbereich/DN-Gruppe** kann wenn gewünscht eine Buchungsliste pro Dienstnehmer, pro Arbeitsbereich oder pro DN-Gruppe erstellt werden, wobei am Ende immer ein Gesamtsummenblatt gedruckt wird. Die Liste steht in 2 Varianten zur Verfügung und zwar als Buchungsjournal oder als Soll-/Habenkonto und kann jederzeit mit den aktuell definierten Buchhaltungskonten ausgedruckt werden.

e) Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer und unbezahlter Urlaub

Wenn bei einem geringfügig beschäftigten Dienstnehmer auch ein unbezahlter Urlaub abgerechnet wurde (das ist sicher eine sehr seltene Ausnahme!), dann wurde beim Überschreiten der 1,5fachen Geringfügigkeitsgrenze auch für den unbezahlten Urlaub der Zuschlag Z01 abgerechnet. Das ist nun korrigiert und sollte das bei Ihnen notwendig sein, dann bitte einfach den DN aufrollen und die mBGM erneut im Aufrollungsmonat senden, dann wird das wie von der ÖGK gewünscht gemeldet.

f) Export BMD-FIBU (Zusatzmodul) auf Wunsch auch als Soll-/Habenbuchungskonto

Beim Export zur BMD-FIBU steht durch Anhaken der Option

☐ Ausdruck Buchhaltungskontrollblatt die Möglichkeit des zusätzlichen Ausdrucks eines Buchungskontrollblattes im Form eines Soll- und Habenkontos zur Verfügung.

g) Jahressummenkonto bzw. Dienstgeberlohnkonto von 2019 bis 2022

Im Zuge einer Abgabenprüfung gab es bei einem Anwender eine Prüferin, die den Freibetrag von 1.095,- Euro bei DB/DZ und Kommunalsteuer nicht berücksichtigte, da dieser nicht in der Auswertung abgezogen wurde. Wir sind aber der Meinung, dass die Bemessungsgrundlage sehr wohl der gesamte Bruttolohn ist und dann gibt es eben die Kleinfirmenregelung, dass bis zu 1.095,- Euro keine Berechnung erfolgt und bis zu 1.460,- Euro werden die 1.095,- Euro abgezogen und dann der DB/DZ und die Kommunalsteuer berechnet. Damit das nicht mehr vorkommen kann, haben wir nun in den Jahren 2019 bis 2022 im Falle des Zutreffens der Kleinfirmenregelung eigene Felder für den Abzug des Freibetrages DB/DZ und Kommunalsteuer geschaffen. Damit ist das hoffentlich für alle Prüferinnen und Prüfer in Zukunft klar. Sollten Sie eine Bemessung über 1.460,- Euro je Monat haben, dann wird ohnehin kein Freibetrag berücksichtigt und diese 3 neuen Zeilen werden auch gar nicht gedruckt.

Standardmäßig wird auch die Option Aufrollungen im Lohnmonat addieren (wie Lohnkonto) gesetzt, damit das im Zuge von Prüfungen ebenfalls keine Diskussionen auslösen kann.

Abschlussarbeiten im alten Jahr bitte bis spätestens Ende Februar durchführen

Eingabe Gewerkschaftsbeiträge und evtl. sperren L16 für Dienstnehmer ohne Gesundheitskasse: Wählen Sie den DN an, klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „L16, Vorbezüge“ für die Gewerkschaftsbeiträge bzw. die Sperre eines L16 für einen Dienstnehmer.

Achtung! Dienstnehmer ohne SV-Träger werden vom Programm ab dem Jahr 2021 automatisch gesperrt, da diese Sperre immer wieder vergessen wurde.

Eingabe der SV-Nummer des Ehepartners bei Alleinverdienern in den Personaldaten.

Eingabe der SV-Nummer der Kinder bei Alleinverdiener mit Kinderzuschlag und/oder Familienbonus: klicken Sie auf die Schaltfläche links „Personal“ und dann auf „Angehörige/FaBo+“.

Alle Lohnkonten drucken und überprüfen, ob keine Abrechnung fehlt.

Jahresende-L16 drucken (ab 2019 für alle Dienstnehmer und alle Abrechnungsbereiche auch bei unterjährig Austritten in einem Arbeitsschritt), kontrollieren und dann mit ELDA senden.

Beim Ausdruck der L16 wird geprüft, ob es

- eine Kontrollsechstelüberschreitung bei einer Unterbrechung für das vorige Beschäftigungsverhältnis gibt (Ausnahme: Es gleicht sich bis zum erneuten Austritt wieder aus)
- eine Jahressechstelüberschreitung ohne Kontrollsechstelberechnung gibt
- SV-Nummer des Partners/Kindes bei Alleinverdiener/Alleinerzieher fehlt oder falsch ist

- die SV-Nummer des Dienstnehmers korrekt erfasst wurde
- Homeofficepauschale erfasst wurde, aber keine Homeofficetage
- mehr als 300 Euro Homeofficepauschale erfasst wurde
- mehr als 3 Euro Homeofficepauschale pro Homeofficetag erfasst wurde.

Sollte ein Fehler auftreten, dann kann das L16 dieses Dienstnehmers weder gedruckt noch gemeldet werden – Sie müssen daher den Fehler zuerst korrigieren und dann erneut drucken/melden.

Wenn die Kontrollsechstelrollung fehlt, gehen Sie bitte über die Bruttoaufröhlung ins angeführte Monat mit einem lfd. Bezug, gehen in die Abrechnung und haken das Feld ☒ Rollung SZ §67/1+2 an und berechnen damit das Kontrollsechstel neu.

Falls Sie das nicht mehr aufröhlen wollen oder können, dann wäre auch die Übermittlung mit einem höheren Jahressechstel möglich, wenngleich mit Stand von Ende Dezember 2022 nicht garantiert werden kann, dass der L16 auch wirklich übernommen wird. Falls Sie das **auf eigene Verantwortung** durchführen möchten, dann kann im Bereich **Personal – L16, Vorbezüge** das Feld ☐ keine Rollung SZ §67/1+2 angehakt werden und damit ist die Prüfung gesperrt.

Bei der ELDA-Meldung der L16 gibt es evt. Fehlermeldungen:

„I“ ist ein Informationshinweis, kann man ignorieren.

„F“ ist „fraglich“, es fehlt eine nicht unbedingt erforderliche Angabe, kann man meistens ignorieren.

„P“ erfordert eine Überprüfung. Es wurde zwar von der ÖGK übernommen, aber es ist z.B. die Lohnsteuer zu gering, evt. aufgrund einer Dienstunterbrechung, bitte kontrollieren, wenn in Ordnung ignorieren, wenn nicht in Ordnung L16 stornieren, Daten richtigstellen und nochmals senden.

„N“ ist nicht übernommen wegen Fehler (falsche SV-Nummer usw.), bitte Fehler korrigieren und ohne Storno nochmals senden.

Jahresbeitrag Kommunalsteuer drucken, evt. die xml-Datei (Standard: "..\KommSt001.xml") erstellen und mit Finanz-Online senden.

Falls erforderlich die Schwerarbeit-Meldung senden für das alte Jahr (Jahresende/Listen) oder falls Sie bereits das ganze Jahr über die Kennungen im Personalstamm gesetzt haben, dann die **automatische Schwerarbeitsmeldung** erstellen und senden.

Wenn Sie in Wien ihren Firmensatz haben, dann bitte auch **Jahresbeitrag U-Bahnsteuer** drucken und an das Magistrat Wien schicken, da es dafür noch keine Online-Übermittlung in Form einer Datei gibt.

Eröffnen der Lohnverrechnung 2023

Starten Sie im Lohn2022 das Programm **Jahresende – Lohnverrechnung 2023 anlegen und alle Firmendaten übernehmen**. Es wird nun ein Ordner "..\Lohn2023" angelegt, alle notwendigen Dateien aus dem alten Jahr werden umkopiert und die Programmänderungen für das neue Lohnjahr eingespielt. Am Windows-Desktop scheint eine neue Verknüpfung WinLohn2023 auf. Sie können nun in 2022 und 2023 getrennt arbeiten.

Wenn Sie eine Firma (einen Klienten) im Jahr 2023 erstmals aufrufen, erscheint die Frage „Freibeträge löschen?“. Bejahen Sie, wenn sie die Freibeträge laut Vorjahresbescheid händisch neu eintragen wollen.

Die Versions-Nummer in der obersten Bildschirmzeile links muss **202301** sein.

Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer weiterhin jährlich melden?

Wenn Sie bisher die geringfügig beschäftigten Dienstnehmer jährlich abgerechnet haben, dann erhalten Sie auch heuer wieder die Abfrage, ob Sie das ändern möchten. Wenn Sie mit **Ja** antworten, dann wird die Abrechnung automatisch auf monatlich umgestellt, sollten Sie mit **Nein** antworten, dann bleibt die Abrechnung weiterhin jährlich und es erfolgt die Abrechnung inkl. dem Zuschlag Z04 zur MV in Höhe von 2,5% (dieser wurde trotz der hohen Inflation für 2023 noch nicht erhöht!).

Vorbereitungs-Arbeiten für die erste Lohnabrechnung 2023

Testen Sie, ob alle Lohnkonten bzw. das Jahressummenkonto leer sind: Lohnkonten bzw. Jahressummenkonto drucken, Voransicht muss leer sein.

Prüfen Sie die L34 EDV Formulare der Dienstnehmer mit Pendlerpauschale:
Pendlerpauschale und Pendlereuro dürfen nur mehr berücksichtigt werden, wenn der Dienstnehmer einen Ausdruck aus dem Pendlerrechner 2.0 (das sogenannte Formular L34 EDV) vorlegt.

Prüfen Sie Lohnarten, mit denen Sie Sonderzahlungen automatisch ermitteln:
Wir wollen erneut darauf hinweisen, dass Sie, falls Sie die **Sonderzahlungen mit automatisch zu berechnenden Lohnarten** abrechnen (Standardlohnart **803** oder **804**), **bitte zwingend die Lohnarten, die in die Bemessung für die Automatik hineingerechnet werden** (Feld zu SZ-Automatik-Berechnung muss für Lohnarten, die auch in die Sonderzahlung zu rechnen sind, angehakt sein!) **überprüfen**, da wir **von unserer Seite keine Haftung** für fehlerhafte Definitionen übernehmen!

Prüfen Sie bitte die Lohnarten und vergleichen Sie diese evtl. mit den Standardlohnarten, damit nicht unrichtig definierte Lohnarten zu Problemen bei Prüfungen führen. Gehen Sie dazu auf **Div. Listen – Lohnartenliste** und antworten Sie auf die Frage „Lohnarten mit Standardvorschlag vergleichen?“ mit **Ja** – damit sehen Sie Ihre definierte Lohnart in der ersten Zeile und darunter den Standard aus der Lohnartendefinition, die wir mit einem neuen Lohn ausliefern.

Lt. unseren Informationen ist ab 2019 die Vorlage eines neuen E30-Formulares für die Berücksichtigung des Alleinverdiener-/Alleinerhalterabsetzbetrages notwendig. Sie können unter **Div. Listen – Personalliste** auch eine Liste aller Dienstnehmer mit Alleinverdiener drucken.

1.) Gesetzliche Änderungen in der Lohnverrechnung 2023

a) Änderungen 2023 bei Beitragssätzen und Fixbeträgen

Die **Aufwertungsanzahl** in der SV beträgt **1,031**.

SV Höchstbemessung laufende Bezüge 5.850,- pro Monat (bisher 5.670,-).

SV Höchstbemessung Sonderzahlungen 11.700,- im Jahr (bisher 11.340,-).

Geringfügigkeitsgrenze nur mehr monatlich: Die Grenze pro Monat beträgt 500,91 (bisher 485,85).

Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN ist 3%.

-3% (Abschlag A03) bis 1.885,- pro Monat (bisher 1.828,-).

-2% (Abschlag A02) bis 2.056,- pro Monat (bisher 1.994,-).

-1% (Abschlag A01) bis 2.228,- pro Monat (bisher 2.161,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Der Lehrlings-Arbeitslosenversicherungs-Anteil am SV-Beitrag DN beträgt 1,2%.

-1,2% (Abschlag A04) bis 1.885,- pro Monat (bisher 1.828,-).

-0,2% (Abschlag A05) bis 2.056,- pro Monat (bisher 1.994,-).

Gilt sowohl für laufende Bezüge als auch für Sonderzahlungen.

Serviceentgelt e-Card 13,35 (bisher 12,95): Der neue Wert für 2024 ist bereits im Tarifsystem enthalten, somit ist kein Update im November 2023 für das Serviceentgelt e-Card für das Jahr 2024 notwendig.

Der **DB-Beitrag** beträgt eigentlich in den Jahren 2023 und 2024 unverändert 3,9%, kann aber mit einer internen Aktennotiz, die man zu den Lohnunterlagen nimmt, auch schon ab 2023 auf 3,7% gesenkt werden. Da wir nicht davon ausgehen, dass jemand wegen dieser administrativen „Kleinigkeit“ freiwillig mehr DB zahlt, wird das Lohnprogramm mit 3,7% DB ausgeliefert und Sie müssten sich bitte unter [Interner-Aktenvermerk-ueber-die-DB-Reduktion-2023-und-2024.docx \(live.com\)](#) eine Vorlage herunterladen, ergänzen dann das Dokument bitte mit den gewünschten Daten, unterschreiben es und legen es zu Ihren Lohnunterlagen und schon haben Sie 0,2% DB „gespart“! Eigentlich ist das ein schlechter Scherz, dass man als Dienstgeber damit die Lohnnebenkosten beeinflussen kann, aber es ist so, mit nachfolgender Ausnahme.

Achtung bei BUAK Direktabrechnung von Urlaubsentgelten: Leider gibt es in der österreichischen Lohnverrechnung nur mehr Schwachsinnigkeiten, da nun durchgesickert ist, dass die BUAK im Falle der Direktabrechnung von Urlaubsentgelten diese nicht akzeptiert und weiterhin 3,9% DB abrechnet – da wir aber nicht 2 verschiedene DB-Sätze ins Lohnprogramm integrieren werden, bleibt nur zu hoffen, dass auch die BUAK zur Vernunft kommt und diese interne Aktennotiz akzeptiert und ebenfalls 3,7% DB rechnet. Wir informieren wieder, sobald sich in dieser Angelegenheit etwas ändert!

Die **DZ-Beiträge** sind gegenüber 2022 nur in der Steiermark um 0,01% gesenkt worden, alle anderen Bundesländer bleiben unverändert.

Die **Wohnbauförderungsbeitrag (WF)** wurde noch in keinem Bundesland geändert, da kein Bundesland eine entsprechende Änderung beschlossen hat und bleibt damit bei 0,5% für den Dienstnehmer und 0,5% für den Dienstgeber.

Der **allgemeine Grundbetrag für die Lohnpfändung** (Zusatzmodul) beträgt 1.110,- (bisher 1.030,-). Die offizielle Veröffentlichung erfolgt zwar mit Stand 05.01.2023 noch nicht, es wird sich aber am Wert hoffentlich nichts mehr ändern!

b) Änderungen im Tarifsystem der ÖGK/VAEB

Es wurden Tarifgruppen aufgelassen, die unserer Meinung nach schon jahrelang nicht mehr benötigt wurden. Sollten noch Dienstnehmer auf diesen Gruppen im Personalstamm gespeichert sein, dann werden diese automatisch auf die neue Tarifgruppe wie in folgender Tabelle ersichtlich geändert:

alte Tarifgruppe	Art der Tarifgruppe	neue Tarifgruppe
B040, B041, B046	Arbeiterlehrling (alt)	B045
B042, B043, B047	Angestelltenlehrling (alt)	B044
B140, B141	Arbeiterlehrling Landwirtschaft (alt)	B138
B142, B143	Arbeiterlehrling Landwirtschaft mit LK (alt)	B139
B144, B145	Angestelltenlehrling Landwirtschaft (alt)	B148
B146, B147	Angestelltenlehrling Landwirtschaft mit LK (alt)	B149
B154	Jägerlehrling (alt)	B153
B156	Jägerlehrling mit LK (alt)	B155

Weiters wurde der Unfallversicherungsbeitrag von 1,2% auf 1,1% gesenkt.

Die Tarifgruppe B511 (Hausbesorger bis zur GF-Grenze) wurde um die Arbeiterkammerumlage (AK) ergänzt und wird daher ab 2023 mit AK abgerechnet.

c) Änderungen 2023 in der Lohnsteuerberechnung für aktive Dienstnehmer und Pensionisten

Die **Lohnsteuer** wird ab dem Jahr 2023 aufgrund der ökosozialen Steuerreform (Stichwort: Abschaffung der kalten Progression) jährlich an die Preissteigerungen angepasst, daher ergeben sich die geänderten Lohnsteuergrenzen wie in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

<i>von Bemessung</i>	<i>bis Bemessung</i>	<i>Steuerprozentsatz</i>
0,00	11.693,00 (bisher 11.000,00)	0,00%
11.693,01 (bisher 11.000,01)	19.134,00 (bisher 18.000,00)	20,00%
19.134,01 (bisher 18.000,01)	32.075,00 (bisher 31.000,00)	30,00% (bisher 32,50%)
32.075,01 (bisher 31.000,01)	62.080,00 (bisher 60.000,00)	41,00% (bisher 42,00%)
62.080,01 (bisher 60.000,01)	93.120,00 (bisher 90.000,00)	48,00%
93.120,01 (bisher 90.000,01)	1.000.000,00	50,00%
1.000.000,01	ohne Grenze bis 2025	55,00%

Es werden aber viele weitere Lohnsteuerkomponenten jährlich aufgrund dieser Steuerreform angepasst – wir führen in der nachfolgenden Tabelle alle Werte an:

<i>Art des Wertes</i>	<i>Wert 2023</i>	<i>Wert 2022</i>
Verkehrsabsetzbetrag (alle DN außer Pensionisten)	421,00	400,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 1. Kind	520,00	494,00
Alleinverdienerabsetzbetrag 2. Kind	184,00	175,00
Alleinverdienerabsetzbetrag ab dem 3. Kind pro Kind	232,00	220,00
Pensionistenabsetzbetrag	868,00	825,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	18.410,00	17.500,00
Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	26.826,00	25.500,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag	1.278,00	1.214,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze unten	20.967,00	19.930,00
erhöhter Pensionistenabsetzbetrag Einschleifgrenze oben	26.826,00	25.250,00
Pensionistenabsetzbetrag Partnereinkommen	2.315,00	2.200,00

d) Kostenübernahme Öffiticket reduziert Pendlerpauschale ab 2023

Sollte der Dienstgeber dem Dienstnehmer freiwillig einen Kostenersatz für die Benützung eines Massenverkehrsmittels auszahlen, dann sind diese Kosten ab dem Jahr 2023 von der Pendlerpauschale abzuziehen. Dieser Abzug wird nach der Drittelberechnung (also zwischen 4 und 7 Tage Fahrt pro Monat 1/3, zwischen 8 und 10 Tagen Fahrt pro Monat 2/3 und ab 11 Tagen Fahrt pro Monat sind es 3/3, also die gesamte Pendlerpauschale. Der Pendlereuro bleibt allerdings davon unberührt, d.h. dieser wird weiterhin bis Juni 2023 mit 8 Euro pro km und Jahr berechnet, ab Juli 2023 mit 2 Euro pro km und Jahr.

Es sind hier folgende 3 Varianten denkbar:

1.) Kostenersatz wurde bereits im Jahr 2022 geleistet und reicht bis ins Jahr 2023

Nehmen wir an der Dienstgeber hat im November 2022 dem Dienstnehmer einen Kostenbeitrag für eine Jahreskarte, deren Gültigkeit 14 Monate beträgt, in Höhe von 245,00 Euro abgerechnet. Geben Sie wie bereits in der Version 202211 beschrieben unter **Personal – L16, Vorbezüge** den monatlich übernommenen Betrag und den Zeitraum ein, also im Feld **Betrag/Monat** den Wert 17,50 (245 : 14) und im Feld **von JJJMM** den Wert 202301 und im Feld **bis JJJMM** den Wert 202312 ein – damit erkennt das Programm ab der Abrechnung für Jänner bis zur Abrechnung für den Dezember den Kostenbeitrag und reduziert automatisch die Pendlerpauschale.

Wenn bereits abgerechnet wurde, dann kann der Wert und der Zeitraum nicht mehr verändert werden.

2.) Kostenersatz wird im Jahr 2023 für mehrere Monate in einer Summe abgerechnet

Sie erfassen die Abrechnung wie gewohnt und erfassen dann für die Kostenübernahme Öffiticket die Lohnart **köt** – damit kommen Sie zur nachfolgenden Bildschirmmaske:

Kostenersatz Öffiticket für Monat 1 für 006w LSWH-VS-AAQ-Sechsmuster

Nachfolgend definieren Sie bitte die vom Dienstgeber übernommenen Kosten eines Öffitickets und die Dauer, falls es sich nicht um einen monatlich gewährten Betrag handelt.

Kostenbeitrag Firma (für gesamten Zeitraum)

falls der Kostenersatz nicht monatlich erfolgt, dann Erfassung

für den Zeitraum ab (JJJJMM)

bis zum Jahr/Monat (JJJJMM)

Nehmen wir an, es ist ein Kostenersatz für eine Halbjahreskarte in Höhe von 120 Euro, dann ist der gesamte Wert von 120,00 im Feld **Kostenbeitrag Firma** zu erfassen und im Feld **für den Zeitraum ab** bitte den Wert 202301 eingeben sowie im Feld **bis zum Jahr/Monat** bitte 202306 definieren. Der Zeitraum der Gültigkeit darf weder kleiner noch größer dem aktuellen Abrechnungsmonat sein.

Achtung! Im Zuge der Aufrollung für einen Vormonat darf der Zeitraum gar nicht mehr geändert werden, Sie können aber temporär die Erfassungszeile mit der Lohnart **köt** löschen und dann eine neue Definition eingeben, sollte die Änderung des Zeitraumes notwendig sein. Wenn sich aber der Wert je Monat ändert, dann ist jedes betroffene Monat aufzurollen.

In diesem Fall wird sowohl bei der Abrechnung als auch im Personalstamm für die Folgemonate der Wert von 20,- Euro berücksichtigt bzw. gespeichert. Im Personalstamm kann der Wert aber nicht mehr geändert werden, da das nur mit einer Aufrollung zulässig wäre.

3.) Kostenersatz wird im Jahr 2023 in jedem Monat erfasst

Auch hier gilt das unter Punkt 2 Erwähnte, d.h. Sie erfassen normal die Abrechnung, geben die Lohnart kö ein, erfassen aber im Feld **Kostenbeitrag Firma** nur den Wert für den aktuellen Monat und lassen die Felder **für den Zeitraum ab** und bis zum Jahr/Monat leer. Damit wird auch keine Kostenübernahme im Personalstamm eingetragen, da diese ja ohnehin nur für den aktuellen Monat gültig ist.

Sie können in diesem Fall natürlich auch den Wert des Kostenersatzes in den monatlichen Fixbezügen unter **Personal – Bezüge, Bankkonto** erfassen und diese Summe wird automatisch je Monat berücksichtigt. Auch bei den diversen Importprogrammen (Import aus Fink/Clockwork, aus Rona, aus ASCII) könnte diese Lohnart importiert werden und wird automatisch die Pendlerpauschale reduzieren, falls überhaupt eine Pendlerpauschale berücksichtigt wird.

In allen 3 Fällen wird am Lohnkonto im Feld Öffiticketkosten/Mo. der berücksichtigte Wert vor dem Feld Pendlerpauschale ausgedruckt.

Auch am L16 wird der Wert der abgerechneten Lohnart kö für den Zeitraum des L16 in der Gesamtsumme im Feld Kostenübernahme §26 Z 5 ausgegeben (z.B. im Juli 2023 werden die Gesamtkosten einer Jahreskarte in Höhe von 300,- für 12 Monate abgerechnet, daher kommt in diesem Feld der Wert 300,00 hinein, in der Abrechnung der Pendlerpauschale wird aber nur für die Monate 7-12 eine Reduktion um jeweils 25,00 erfolgen, der Rest kommt in das Jahr 2024).

Jedes Monat, in dem ein Kostenersatz berücksichtigt wird, wird summiert und die Gesamtanzahl der Monate automatisch im Feld Werkverkehr Monate am L16 ausgegeben.

e) Corona-Kurzarbeit Änderungen ab 2023

Auch wenn die Corona-Kurzarbeit fast nicht mehr benötigt wird, wurde sie doch erneut und angeblich letztmalig bis 30.06.2023 verlängert. Es gibt wie immer neue Sozialpartnervereinbarungen und die Erstattung der Lohnkosten wurde bereits im Jahr 2022 deutlich reduziert. Auch dürfen ab 2023 keine Lehrlinge mehr in Kurzarbeit sein. Alle diese Änderungen werden vom Programm nicht geprüft, da es nicht sicher ist, ob sich das nicht doch in einem oder zwei Monaten wieder ändert und es auch kaum mehr Anwender gibt, die noch in Kurzarbeit sind. Sollten Sie die Kurzarbeit weiterhin benötigen, dann müssen Sie bitte diese Einschränkungen manuell vornehmen, also z.B. keinen Lehrlinge zur Kurzarbeit anmelden.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202211

Einspielen des Updates 202211

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202211 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kontrollsechstelberechnung bei Abrechnung von Teuerungsprämien

In der Kontrollsechstelberechnung wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung der Teuerungsprämie noch eine Adaption notwendig. Da diese Berechnungen erst mit der Abrechnung des Dezembers notwendig werden, wurde diese erneute Updateversion leider notwendig.

Sollten Sie keine Teuerungsprämien abgerechnet haben, dann wäre die Installation nicht zwingend notwendig, es gibt aber eine Verbesserung und eine Programmvorbereitung für 2023 – siehe Punkt 2.

2. Kostenübernahme Öffiticket

Das Programm erkennt bei der Ausgabe der L16 die Anzahl der Monate, in denen mit der Lohnart **köt** der Kostenersatz für ein Öffiticket abgerechnet wurde und druckt bzw. meldet diese automatisch.

Als Vorbereitung für das Jahr 2023 können Sie bereits unter **Personal – L16, Vorbezüge** den monatlich übernommenen Betrag und den Zeitraum erfassen – siehe nachfolgender Bildschirmausschnitt:

Kostenübern.Öffiticket	
Betrag/Monat	<input type="text"/>
von JJJJMM	<input type="text"/>
bis JJJJMM	<input type="text"/>

Falls Sie heuer bereits eine Jahreskarte mit der Lohnart **köt** abgerechnet haben, dann wäre hier der Zeitraum zu erfassen, z.B. im Monat 11/2022 wird ein Kostenbeitrag von 390,- Euro für eine Jahreskarte, die 13 Monate gültig ist, an den Dienstnehmer abgerechnet und ausbezahlt. Dieser Betrag wird am L16 im Jahr 2022 in der Gesamtsumme gemeldet, muss aber ab dem Jahr 2023 die Pendlerpauschale reduzieren. Dafür ist es notwendig, den Betrag von 30,- Euro ($390 : 13$) im Feld **Betrag/Monat** zu erfassen und im Feld **von JJJJMM** ist 202301 einzugeben und im Feld **bis JJJJMM** ist 202311 einzugeben – damit erkennt das Programm im Jahr 2023 bereits die Kostenübernahme und reduziert die Pendlerpauschale automatisch.

Sollten Sie die Kostenübernahme im Jahr 2023 monatlich erfassen, dann ist diese Definition im Personalstamm in diesem Bereich nicht notwendig.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202210

Einspielen des Updates 202210

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202210 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung der SV-Höchstbemessung für Vorträge einer Urlaubersatzleistung ins Jahr 2023

Sollten Sie bereits jetzt eine Urlaubersatzleistung abrechnen, die ins Jahr 2023 reicht und der Dienstnehmer kommt über die tägliche Höchstbemessung, dann ist das ab sofort berücksichtigt, d.h. im heurigen Jahr beträgt die tägliche Höchstbemessung € 189,- und im Vortrag der UE ins Jahr 2023 € 195,- je SV-Tag.

2. Neues L16-Formular und neue ELDA-Meldung der L16

Seit Anfang September gibt es das wiederum geänderte L16-Formular (die bereits 3. Version des Jahres) und mit 01.12.2022 ist das nun auch per ELDA zu melden. Grund für die erneute Änderung war vor allem die Berücksichtigung der Teuerungsprämie.

3. Teuerungsprämie allgemein und lt. KV/BV

Im Jahr 2022 und 2023 dürfen pro Dienstnehmer bis zu € 2.000,- komplett abgabenfrei als Teuerungsprämie abgerechnet werden. Sollte man eine Kollektivvertragsregelung oder eine Betriebsvereinbarung treffen oder die Prämie an alle Mitarbeiter abgerechnet werden, dann darf man noch zusätzlich € 1.000,- an Teuerungsprämie lt. KV/BV abrechnen. Lt. Lohnkontenverordnung ist eine Trennung zwischen allgemein zustehender Teuerungsprämie bis zu € 2.000,- und der zusätzlichen Teuerungsprämie mit bis zu € 1.000,- vorzunehmen, am L16 erfolgt die Meldung in einer Summe – ohne Worte!!!!

Das Lohnprogramm legt auf jeden Fall ein zusätzliche Lohnart **845 (Teuerungsprämie lt. KV/BV)** an, damit Sie diese Aufteilung – falls zutreffend – vornehmen können. Wenn Sie die Prämie bereits in einem Vormonat abgerechnet haben dann müssten sie die Splittung über die Bruttoaufrollung vornehmen und auf die beiden Lohnarten 844 und 845 aufteilen. Wenn Sie die Prämie erst im laufenden Monat abrechnen, dann bitte gleich auf die Aufteilung bei der Erfassung der Bezüge achten.

4. ELDA-Änderungen ab 01.12.2022

Bei der Arbeits- und Entgeltbestätigung für Wochengeld entfallen ab 12/2022 wieder die Felder Sonderzahlungsumfang und Sachbezugsumfang. Die Felder bleiben derzeit in der Maske noch erhalten, werden aber ab der neuen Version nicht mehr geprüft.

Neue Version für die L16-Meldungen – siehe oben unter Punkt 2.

Die Ummeldungen wurden komplett geändert und können nun ab dem 01.12.2022 in einem Schritt und für alle oder größere Bereiche der Dienstnehmer erfolgen – eine genaue Beschreibung finden Sie unter <https://www.deutner-software.at/ftp/Ummeldungen.pdf>.

Die Entsendungsanträge wurden wieder einmal geändert, was mittlerweile fast jedes Jahr vorkommt und teilweise in komplett geänderten Ausgaben mündet. Dieses mal sind es wieder Änderungen bei den Staaten und die Angabe der Verneinung in den Feldern keine feste Beschäftigungsstelle und keine feste Betriebsstätte wurde auf feste Beschäftigungsstelle bzw. feste Betriebsstätte geändert, damit wird das wenigstens etwas logischer. Der Ausdruck wird nicht mehr angepasst, da es auch keine offiziellen Vordrucke der Formulare E1 bis E5 mehr gibt.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Kollektivvertragsverwaltung (Zusatzmodul)

Wir haben uns nach langer Zeit des Bedenkens dazu entschieden, nun doch auch eine KV-Verwaltung ins Programm zu integrieren. Wir werden demnächst eine Beschreibung des Moduls online stellen und das Modul auch preislich kalkulieren – aber jetzt schon mal als Vorabinformation.

2. Wiedereintritte von Dienstnehmern im gleichen Monat

Sollte ein Dienstnehmer austreten und im gleichen Monat wieder eintreten, dann prüft das Programm, ob der bisherige Beschäftigungszeitraum bereits abgerechnet ist und lässt im Falle der fehlenden Abrechnung den neuen Eintritt weder im Personalstamm noch in der Anmeldemaske zu.

3. SV-Nummer der Kinder bei FaBo+

Das Programm lässt ab sofort auch SV-Nummern nur mit der Erfassung von 0000 + dem Geburtsdatum des Kindes zu (wird hauptsächlich für Kinder im Ausland benötigt), bringt aber einen entsprechenden Warnhinweis, damit nicht generell nur die Geburtsdatumsfelder ohne vollständiger SV-Nummer ausgefüllt werden.

4. Update ELDA-Software erst nach dem Senden

Wenn Sie die ELDA-Datei aus dem Lohnprogramm mit dem Menüpunkt **Sonstiges – ELDA-Datei senden/empfangen** absenden, dann wurde bisher zuerst geprüft, ob es ein Update der ELDA-Software gibt und im Falle eines Updates der ELDA-Software wurde zuerst das Update der ELDA-Software durchgeführt und die ELDA-Datei aus dem Lohnprogramm wie im Hinweis deutlich ersichtlich war nicht gesendet. Wir haben nun die Reihenfolge geändert und nun wird zuerst die ELDA-Datei gesendet und erst nach diesem Sendevorgang wird geprüft, ob es eine neue ELDA-Version gibt und wenn ja, dann wird diese nach Beantwortung der Abfrage mit Ja aktualisiert.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202207a

Einspielen des Updates 202207a

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202207a sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Änderung beim FaBo+ bedingt durch die Aufhebung der Indexierung in den Hochpreisländern

Entgegen der ursprünglichen Verordnung wurde nun für die Aufrollung und Berücksichtigung des FaBo+ in den Ländern mit höheren Index (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und das Vereinigte Königreich) folgende Berechnung festgelegt:

- für die Monate 1 – 6 des heurigen Jahres werden weiterhin die „alten“ indexierten Werte wie ursprünglich berechnet, d.h. es ist hier keine Aufrollung notwendig
- im Monat 7 ist aber auch der niedrigere Wert zu indexieren, d.h. hier erfolgt keine Anhebung auf die höheren Inlandswerte, sondern es bleibt bei den „alten“ wie in den Monaten 1-6 und diese werden dann wie bisher auch indexiert
- ab Monat 8 werden nur noch die Inlandswerte gerechnet (das was bisher aber auch schon so!)

Sollten Sie Kinder in den oben angeführten Ländern haben, dann rollen Sie bitte einzeln Monat für Monat auf, damit die neue Berechnung greift.

Achtung! In allen anderen Ländern und natürlich auch in Österreich ist keine Änderung gegenüber der ursprünglichen Version 202207 gegeben, d.h. da ist alles in Ordnung.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Fehler bei der Meldung von fallweise beschäftigten Dienstnehmern mit Sonderzahlung

Aufgrund einer Änderung wonach bei fallweisen Dienstnehmern, die über die tägliche Höchstbemessung kommen, die MV nicht korrekt berechnet wurde, hat sich leider ein Fehler eingeschlichen und wir haben diesen Programmteil nochmals komplett umgeändert, damit das nun in beiden Fällen (unter und über der Höchstbemessung) und mit und ohne Sonderzahlung funktioniert. Sollten Sie davon betroffen sein, dann bitte die mBGM nochmals stornieren, dann nochmals bei den Dienstnehmern auf erfassen und abrechnen gehen und dann nochmals die mBGM erzeugen – sorry für die Unannehmlichkeiten!

Wenn Sie keine fallweise beschäftigten Dienstnehmer abrechnen, dann ist alles in Ordnung und keine Korrektur notwendig!

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202207

Einspielen des Updates 202207

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202207 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung Jahressechstel bei Kurzarbeit um 15% auch im Jahr 2022

Es dauert eben einfach bei unserer Regierung alles etwas länger, aber nun ist es soweit, dass auch im Jahr 2022 das Jahressechstel um 15% erhöht wird, wenn man im Jahr 2022 in Kurzarbeit war. Das Programm berücksichtigt diese Änderung bereits ab der nächsten Abrechnung (die Gesetzverordung sollte am 7.7. erfolgen), wenn Sie jedoch bereits J/6-Überhänge bei Vormonaten haben sollten, dann müssten Sie bitte manuell den Monat nochmals über die Bruttoaufrollung aufrollen.

2. Kurzarbeit erneute Verlängerung ab 07/2022 bis 12/2022

Sollten Sie weiterhin Kurzarbeit beantragen müssen, dann gibt es ab Juli in der Lohnverrechnung eine Änderung in der Abrechnung an den Dienstnehmer, da nämlich nun auf etwa 90% Nettoersatzrate aufzufüllen ist, wenngleich die Kurzarbeitsbeihilfe vom AMS diese Erhöhung nicht vorsieht. Seit dem 08.06.2022 gibt es die neue Sozialpartnervereinbarung V 11 und sollte man ab dem 01.07.2022 in Kurzarbeit gehen wollen, dann war das Ende der Beantragungsfrist der 09.06.2022 – das nenne ich eine zeitgerechte Umsetzung!!! Ab dem Beginndatum 02.07.2022 für die Kurzarbeit gilt der Vortag als letzter Tag der möglichen Beantragung. Es ist aber in allen Fällen eine Beratung durch das AMS notwendig, ob nicht die Kurzarbeit durch andere Maßnahmen abzuwenden wäre.

Die Änderungen in der CSV-Datei erfahren wir wie gewohnt natürlich nicht im Vorfeld, aber am 30.06.2022 kam die neue Webseite und man kann sich die Änderungen wenigstens selbst herausuchen!

Für die Abrechnung an den Dienstnehmer wird die Erhöhung des Mindestbruttoentgeltes um 9% (für Dienstnehmer, deren Bruttobezug vor der Kurzarbeit zwischen 1.700,01 und 2.685,00 liegt) bzw. um 16% (wenn der Bruttobezug vor Kurzarbeit mehr als 2.685,00 beträgt) berechnet und mit der neuen Lohnart cke (KUA-Unterst.Erhöhung) abgerechnet. Diese neue Lohnart wird automatisch beim Programmstart bei allen Anwendern angelegt. Dienstnehmer bis zu 1.700,00 haben ohnehin die 90% Ersatzrate, daher erfolgt hier keine Erhöhung. Auch bei Lehrlingen gilt ja weiterhin die 100% Ersatzrate, daher kommt diese Erhöhung auch für Lehrlinge nicht in Betracht. Die Summe der Erhöhung wird wie folgt am Abrechnungsbildschirm der Kurzarbeit dargestellt:

Erhöhung auf 90% ab 07/2022	316,28
-----------------------------	--------

und in der Abrechnung als eigene Erfassungszeile dargestellt.

3. Rückwirkende Erhöhung Familienbonus ab 01/2022 und teilweise Aufhebung Indexierung Ausland

Die Erhöhung des FaBo+ ab 07/2022 war bereits seit Jahresanfang im Programm enthalten, wurde nun aber aufgrund des Antiteuerungspaketes der Regierung rückwirkend ab Jänner erhöht. Da diese Erhöhung wahrscheinlich viele Dienstnehmer betreffen wird, man aber trotzdem die Summe je Monat aufrollen muss, haben wir uns dazu entschlossen, einen eigenen automatischen Aufrollungsprogrammpunkt zu integrieren. Gehen Sie daher bitte auf den Programmpunkt **Sonstiges – Familienbonus+ Vormonate** neu berechnen und Sie erhalten die nachfolgende Programmmaske:

Familienbonus+ im Jahr 2022 automatisch aufrollen

Dieses Programm berechnet den Familienbonus+ der abgerechneten Monate neu und erstellt automatisch für jeden Monat mit einer geänderten Berechnung beim FaBo+ eine Aufrollung. Auch die Absetzbeträge für den Alleinverdiener/Alleinerzieher und der Kindermehrbetrag für Kinder im Ausland wird neu berechnet und aufgerollt, wenn jetzt höher.

Es kann jederzeit wieder gestartet werden!

☒ FaBo-Vormonate neu berechnen
☒ Protokoll in Listenform
☐ Protokoll pro DN ein Blatt
☐ auch mit ausgetretenen DN

OK
abbrechen

Die Protokolle können ohne Neuberechnung jederzeit wieder im Abrechnungsmonat der Aufrollung gedruckt werden!

☒ alle Dienstnehmer
von Pers.Nr. bis Pers.Nr.

Haken Sie bitte das Feld **FaBo-Vormonate** neu berechnen an und es wird unter folgenden Kriterien eine Aufrollung erstellt:

- Der Dienstnehmer hat in der ursprünglichen Abrechnung noch Lohnsteuer bezahlt (sonst wäre eine Aufrollung ohne Differenz bei der Lohnsteuer)
- Die Abrechnung wurde noch mit der Version 202201 oder 202204 erstellt und nicht bereits mit der Version 202207 aufgerollt (dann wurde schon automatisch oder manuell aufgerollt!)
- Der Dienstnehmer hat Kinder in Österreich, dann wird für jedes Monat der FaBo+ neu errechnet und automatisch für jeden Dienstnehmer für jeden Monat eine Aufrollung erstellt
- Der Dienstnehmer hat Kinder, deren Wohnsitz nicht in Österreich ist:
 - Für Zeiträume ab 08/22 wird generell keine Indexierung mehr gerechnet, d.h. der FaBo+ wird mit dem gleichen Betrag gerechnet wie für in Österreich lebende Kinder

- Für Zeiträume von 01/22 bis 07/22 wird die Indexierung aufgehoben, wenn der Wohnsitz des Kindes in einem Land mit niedrigerem Index ist (Bulgarien, Deutschland, Estland, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern), das bedeutet, es wird der höhere Index wie für ein in Österreich lebendes Kind gerechnet. Sollte der DN ein Kind oder Kinder in diesen Ländern haben und es wurde kein FaBo+, sondern nur der Alleinverdienerabsetzbetrag (AVAB) oder Alleinerzieherabsetzbetrag (AEAB) und der Kindermehrbetrag gerechnet, dann wurde dieser auch bisher indexiert – diese Indexierung wird in der gleichen Art wie beim FaBo+ aufgehoben und auch dann eine automatische Aufrollung erstellt
- Für Zeiträume von 01/22 bis 06/22 (kein Tippfehler!) wird die Indexierung nicht aufgehoben, wenn der Wohnsitz des Kindes in einem Land mit höherem Index liegt (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und das Vereinigte Königreich), das heißt, hier wird bis zum Juni der bisherige Wert berücksichtigt, wenn dieser höher als der neue erhöhte Inlandswert ist (kommt nur in Island, Norwegen und der Schweiz vor), ansonst wird der erhöhte Inlandswert gerechnet.
 - Beispiel 1: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in Dänemark wurde in den Monaten 1-6 mit einem Faktor von 1,264 indexiert und das ergab einen FaBo+ in Höhe von 158,00 ($125 * 1,264$). Die rückwirkende Erhöhung des FaBo+ für Kinder im Inland beträgt 166,68 – da dieser Wert höher als der bisher berücksichtigte Wert ist, wird im Zuge der Aufrollung der FaBo+ mit 166,68 gerechnet.
 - Beispiel 2: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in der Schweiz wurde in den Monaten 1-6 mit einem Faktor von 1,392 indexiert und das ergab einen FaBo+ in Höhe von 174,00 ($125 * 1,392$). Die rückwirkende Erhöhung des FaBo+ für Kinder im Inland beträgt 166,68 – da dieser Wert kleiner als der bisher berücksichtigte Wert ist, bleibt der FaBo+ in Höhe von 174,00 erhalten und nur aus diesem Grund allein erfolgt keine Aufrollung.
- Für 07/22 kommt in den Ländern mit höherem Index die Indexierung des erhöhten FaBo+ zur Anwendung, da eine Verordnung nicht außer Kraft gesetzt wurde (man kann ja als Politiker nicht an alles denken!). In diesem Monat werden also die erhöhten Werte auch dem Index unterworfen und diese Werte werden berücksichtigt – sollte hingegen der Index niedriger sein, dann kommt die Inlandsregelung zur Anwendung. Komplizierter geht es kaum noch und auch wir mussten hier mind. 6 oder 7 mal die Berechnung ändern, da es beinahe jeden Tag zu neuen Erkenntnissen kam und alleine heute (21.07.2022) wurde dieser Bereich zweimal umgeschrieben (einmal vormittags und einmal nachmittags) – danke an alle Beteiligten! Auch hier gilt gleiches wie oben erwähnt, wenn kein FaBo+ aber AVAB oder AEAB gerechnet wird.
 - Beispiel 1: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in Dänemark wird im Monat 7 mit einem Faktor von 1,264 indexiert und vom höheren Inlandswert berechnet, daher ergibt das einen FaBo+ von 210,68 ($166,68 * 1,264$).
 - Beispiel 2: FaBo+ für Kind unter 18 Jahren in der Schweiz wird im Monat 7 mit einem Faktor von 1,392 indexiert und vom höheren Inlandswert berechnet, daher ergibt das einen FaBo+ von 232,02 ($166,68 * 1,392$).

Ob das auch wirklich alles so bleiben wird (vor allem bei Kindern mit höherem Preisindex) bleibt abzuwarten – hoffen wir mal, dass es so bleibt, aber wer weiß das schon!?!)

Sie können jederzeit entscheiden, in welchem Abrechnungsmonat Sie die Aufrollung erstellen möchten – spätestens mit 30.09.2022 wäre es aber zwingend durchzuführen. Vor der Auszahlung von Bezügen für ein Monat wäre auf jeden Fall ein geeigneter Zeitpunkt diese Aufrollung zu starten, dann werden auch gleich die Auszahlungsänderungen bei der Überweisung mitberücksichtigt.

Sie erhalten sowohl bei der Berechnung und den damit verbundenen Aufrollungen ein Protokoll der durchgeführten Aufrollungen, wobei zwischen Rollungen des FaBo+ und/oder Rollungen wegen der Indexierung ohne FaBo+, aber dafür AVAB/AEAB unterschieden wird – siehe nachfolgenden Protokollauszug:

<i>Firmenname</i> LSWH-DG-GKK-DF	<i>PLZ Ort</i> 4020 Linz
<i>Abrechnung</i> 7 2022	<i>Neuberechnung FaBo+</i> 18.07.2022

Pers.Nr 007m	LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Phili			
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.01.	183,00	333,36	150,36	
01. - 31.05.	183,00	333,36	150,36	
01. - 30.06.	183,00	333,36	150,36	
Gesamtsumme			451,08	

Pers.Nr 007w	LSWH-VS-AAQ-Siebenmuster Ameli			
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.05.	273,74	363,62	89,88	
01. - 30.06.	273,74	363,62	89,88	
Gesamtsumme			179,76	

Pers.Nr 008w	LSWH-VS-AAQ-Achtmuster Amelie			
<i>Zeitraum</i>	<i>FaBo+ alt</i>	<i>FaBo+ neu</i>	<i>Differenz FaBo</i>	<i>Differenz AV</i>
01. - 31.05.				93,80
01. - 30.06.	183,00	333,36	150,36	93,80
Gesamtsumme			150,36	187,60

4. Teuerungsprämie

In den Jahren 2022 und 2023 dürfen Arbeitgeber eine sogenannte Teuerungsprämie abrechnen. Folgende Kriterien sind dabei zu berücksichtigen:

- bis 2.000 Euro pro Jahr dürfen lohnsteuerfrei und komplett lohnnebenkostenfrei als Teuerungsprämie abgerechnet werden und zusätzlich
- bis 1.000 Euro, wenn die Zahlung aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift erfolgt (z.B. aufgrund eines Kollektivvertrages, einer Betriebsvereinbarung, etc.)
- es muss sich dabei um zusätzliche Zahlungen handeln, die üblicherweise bisher nicht gewährt wurden
- diese Prämien erhöhen nicht das Jahressechstel bzw. Kontrollsechstel und werden auch nicht auf das Jahressechstel bzw. Kontrollsechstel angerechnet
- werden im Jahr 2022 und 2023 sowohl eine Gewinnbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 Z 35 als auch eine Teuerungsprämie ausbezahlt, sind diese nur insoweit steuerfrei, als sie insgesamt den Betrag von 3.000 Euro pro Jahr nicht übersteigen. Eine steuerfrei gewährte Gewinnbeteiligung kann im Jahr 2022 rückwirkend als Teuerungsprämie behandelt werden.
- sind Zulagen und Bonuszahlungen höher als 2.000 Euro (bzw. 3.000 Euro bei lohngestaltender Maßnahme), dann sind diese nach dem Tarif zu versteuern – es ist dafür eine eigene pflichtige Lohnart anzulegen.
- die Prüfung auf den Maximalbetrag kann sowohl für Mitarbeitergewinnbeteiligung als auch die Teuerungsprämie nur gemeinsam erfolgen und greift erst bei 3.000 Euro, da das Lohnprogramm ja nicht wissen kann, ob es eine lohngestaltende Maßnahme für die zusätzlichen 1.000 Euro gibt.

Das Lohnprogramm legt automatisch die neue Standardlohnart 844 (Teuerungsprämie) an. Die Ausgabe am L16 erfolgt derzeit im gleichen Bereich wie die Mitarbeitergewinnbeteiligungen, wenngleich es dazu von der Finanz weder Bestätigung noch Dementi gibt. Bezüglich Pfändbarkeit wissen wir nur, dass es pfändbar ist, da es sich aber nicht um lfd. Bezüge handelt, wird die Lohnart automatisch im Bereich der Pfändung mit der Ziffer 3 (Sonderzahlung) definiert.

II) Programmverbesserungen, Programmerweiterungen und Fehlerkorrekturen

1. Vorjahreswerte wegen Jahressummenkonto nicht mehr löschen

Bis jetzt wurden beim Löschen eines Dienstnehmers auch die Vorjahressumme für diesen Dienstnehmer aus den übernommenen Werten des Vorjahres im aktuellen Jahr gelöscht. Damit kann aber dann kein vollständiges jahresübergreifendes Jahressummenkonto mehr gedruckt werden. Daher werden ab sofort beim Löschen eines ausgetretenen Dienstnehmers die Vorjahressummen nicht mehr gelöscht und in allen Programmberechnungen, wo auf diese Vorjahreswerte zurückgegriffen werden muss, wird geprüft, ob es sich um die gleiche SV-Nummer handelt und nur dann wird aufsummiert.

2. Vortrag Urlaubersatzleistung aus Vorjahr mit neuer Tarifgruppe

Wenn nach dem Jahresübertrag im Vorjahr noch eine Urlaubersatzleistung abgerechnet wird, die ins neue Jahr reicht, und dieser Dienstnehmer wird im Vorjahr mit einer Tarifgruppe abgerechnet, die es im neuen Jahr nicht mehr oder noch nicht gibt, dann importiert das Lohnprogramm diese Tarifgruppe automatisch, damit es zu keinen Falschmeldungen der mBGM kommt.

3. Abrechnung Alleinverdiener ohne Länderdefinition beim Kind

Wenn man zwar im Personalstamm den Alleinverdiener / Alleinerzieherabsetzbetrag mit der Anzahl der Kinder definiert, dann aber im Angehörigenstamm bei den Kindern keine Länderdefinition hinterlegt hat, dann wurde bisher der Absetzbetrag gar nicht gerechnet – jetzt kommt ein entsprechender Fehlerhinweis, wenngleich sich das ob der Aufhebung der Indexierung in den Folgejahren wieder ad absurdum führen wird.

4. Entsendungsanträge

Die Erfassung der Entsendungsanträge wurde nochmals komplett von den Texten überarbeitet, doppelte Feldinhalte, die durch die Parallelphase der beiden ELDA-Versionen entstanden sind, wurden entfernt, sodass die Meldung wieder ein wenig übersichtlicher werden sollte. Die Formulare dafür wurden aber nicht angepasst, da es diese Formulare nicht mehr in der aktuellen Version gibt und angeblich auch nie mehr geben wird, d.h. der Ausdruck ist wirklich nur ein interner Kontrollausdruck. Leider kann hier auch sehr wenig an Daten aus dem Lohnprogramm verwendet werden und beinahe jedes Jahr gibt es in diesem Programmteil sehr extreme Änderungen, sodass sich jedes Jahr die Sinnfrage der Integration stellt.

5. Pendlereuro am Abrechnungszettel

Unter bestimmten Umständen konnte es vorkommen, dass am Abrechnungszettel der nicht erhöhte Wert des Pendlereuros angedruckt wurde. Gerechnet wurde der Pendlereuro aber bei der Lohnsteuer immer korrekt, lediglich beim Ausdruck am Abrechnungszettel konnte es zu diesem falschen Wert kommen, am Lohnkonto hingegen wurde der Wert schon immer korrekt dargestellt. Das entsteht deswegen, weil der Pendlereuro immer aktuell neu gerechnet wird und dort erkannte das Programm nicht zuverlässig den höheren Wert ab 05/2022.

6. Anzeige Beginndatum bei Urlaubskartei, Krankenstandskartei und Zeitausgleichskartei (Zusatzmodule)

Hier wird nun jeweils zur besseren Übersicht das aktuelle Beginndatum angezeigt.

7. Speicherung der Einstellungen „umsortieren“ und „ohne Abmeldung“

Diese beiden Einstellungen werden gespeichert und beim nächsten Programmstart wieder automatisch so eingestellt. Auch ein gleichzeitiges Senden der Abrechnungszettel per mail (**Zusatzmodul**) von mehreren Benutzern ist nicht möglich. Aufheben der Sperre durch erneutes Speichern der Maileinstellungen unter **Sonstiges – Maileinstellungen**, d.h. hier bitte einen Feldinhalt ändern und dann auf **Speichern** klicken!

8. Storno letzter Tag einer fallweisen Beschäftigung im lfd. Monat

Bei einem Storno eines Beschäftigungstages einer fallweisen Beschäftigung wurde schon immer der verbleibende Datumsbereich als neues Ein- und Austrittsdatum gespeichert. Wurde aber bisher der letzte Tag einer fallweisen Beschäftigung im lfd. Monat gelöscht, dann blieb das bis dahin erfasste Ein- und Austrittsdatum vorhanden, was zu einem Fehler bei der Abrechnungsprüfung führte. Nun kommt eine eigene Abfrage, ob Sie die Felder im Personalstamm löschen möchten und bei **Ja** wird das Ein- und Austrittsdatumsfeld, das Feld Ende der SV sowie das MV-Beginndatum und MV-Endedatum gelöscht – damit erhalten Sie dann keinen Fehler bei der Abrechnungsprüfung auf Vollständigkeit.

Lohnverrechnung – Updatebeschreibung Version 202204

Einspielen des Updates 202204

Öffnen Sie das Lohnprogramm und starten Sie das Programm **Datei / Update automatisch einspielen** (falls Ihre Firewall den Zugriff unterbinden will, geben Sie ihn frei).

Alternativ können Sie die Datei upd2022.zip von www.lohnverrechnung.com oder www.deutner-software.at herunterladen und in das Lohnverzeichnis ...\\Lohn2022 extrahieren (bestehende Dateien überschreiben).

Wenn Sie das Lohnprogramm wieder starten, muss die oben links angezeigte Versionsnummer 202204 sein.

Übersicht der Änderungen

I) Gesetzliche Änderungen

1. Erhöhung Pendlerpauschale und Pendlereuro

Das Pendlerpauschale wird im Zeitraum vom Mai 2022 bis Juni 2023 um 50% erhöht.

Der Pendlereuro wird im Zeitraum vom Mai 2022 bis Juni 2023 vervierfacht, d.h. pro km und Jahr sind es nicht 2 Euro sondern 8 Euro.

Das Lohnprogramm berücksichtigt diese Erhöhungen ohne Änderungen in den Stammdaten automatisch im oben dargestellten Zeitraum.

Derzeit ist aber keine Erhöhung des Kilometergeldes geplant.

2. Lohnsteuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligungen bis zu 3000 Euro

Lt. § 3 Abs. 1 Z 35 EStG 1988 können seit dem 01.01.2022 unter nachfolgenden Voraussetzungen lohnsteuerfreie Mitarbeitergewinnbeteiligungen bis zu einem Maximalbetrag von 3.000 Euro abgerechnet werden:

- Die Gewinnbeteiligung muss allen Arbeitnehmern oder bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern gewährt werden.
- Die Gesamtsumme der Gewinnbeteiligungen darf das unternehmensrechtliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der im letzten Kalenderjahr endenden Wirtschaftsjahre nicht übersteigen.
- Die Zahlung erfolgt nicht aufgrund einer lohngestaltenden Vorschrift gemäß § 68 Abs. 5 Z 1 bis 6.
- Die Gewinnbeteiligung darf nicht anstelle des bisher gezahlten Arbeitslohns oder einer üblichen Lohnerhöhung geleistet werden.

Das Lohnprogramm erstellt automatisch zwei neue Lohnarten:

- 841 Mitarb.gew.beteil.If (im Falle einmaliger Gewährung)
- 842 Mitarb.gew.beteil.SZ (wenn mit Wiederkehr zu rechnen ist oder diese tatsächlich wiederkehrend ist)

Das Lohnprogramm prüft die Gesamtsumme der abgerechneten Gewinnbeteiligungen und bringt einen Hinweis, wenn der Maximalbetrag von 3.000 Euro überschritten ist.

Achtung! Sollten Sie höhere Gewinnbeteiligungen abrechnen, dann müssen Sie den 3.000 Euro übersteigenden Betrag mit einer Lohnsteuerpflichtigen Lohnart abrechnen.

Tipp: Wenn Sie die Gewinnbeteiligung als SZ abrechnen, dann empfiehlt sich die Abrechnung im Falle des Überschreitens der SV Höchstbemessungsgrundlage für SZ (im Jahr 2022 11.340 Euro) nach dem Weihnachtsgeld, da der Dienstnehmer ansonsten eine SV für die Gewinnbeteiligung zahlt, die nicht von der Lohnsteuerbemessung abgezogen werden darf, hingegen beim Weihnachtsgeld keine SV mehr in vollen Höhe zu zahlen hat und damit eben die SV nicht zur Gänze in der Lohnsteuer berücksichtigt werden kann. Es wäre daher besser, die Gewinnbeteiligung erst im November oder Dezember abzurechnen, wobei sogar der Dezember noch günstiger sein könnten, wenn nämlich durch die WR die SV Höchstbemessung überschritten wird, dann wird im Dezember gar keine SV mehr gerechnet, wenn allerdings im November WR und Gewinnbeteiligung die Höchstbemessung überschreiten, dann wird die SV entsprechend der Beträge aufgeteilt. Sehen wir uns zur leichteren Verständlichkeit dazu ein Beispiel an:

Beispiel 1:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro im April, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
4 (Gewinnbeteiligung)	3.000,00	513,60	0,00	0,00
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld)	2.340,00	400,61	5.599,39	335,96
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		597,13

Beispiel 2:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro erst im November, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld+Gewinnbet.)*	5.340,00	914,21	5.390,53	323,43
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		584,60

* Beim SV-Abzug dürfen nur 609,47 als § 67 1+2 berücksichtigt werden, da die Beträge ins Verhältnis zu setzen sind, d.h. der SV-Anteil der Gewinnbeteiligung beträgt 304,74 ($914,21 / 9000 * 3000$), der Anteil der WR beträgt 609,47 ($914,21 / 9000 * 6000$), daher die Bemessung der LSt SZ 5.390,53 ($6000 - 609,47$).

Beispiel 3:

Abrechnung der Gewinnbeteiligung in Höhe von 3.000 Euro erst im Dezember, im Juni das Urlaubsgeld und im November die WR in Höhe von jeweils 6.000 Euro. Der lfd. Bezug beträgt jeweils 6.000 Euro.

Monat	Bemessung SV SZ	SV-SZ	Bemessung LSt. SZ	LSt. SZ
6 (Urlaubsgeld)	6.000,00	1.027,20	4.352,80	261,17
11 (Weihnachtsgeld)	5.340,00	914,21	5.085,79	305,25
12 (Gewinnbeteiligung)	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsummen	11.340,00	1.941,41		566,42

Man erkennt damit, dass man keinen SV-Abzug mehr im Beispiel 3 „verliert“, d.h. in solchen Fällen wäre die möglichst späte Abrechnung zu bevorzugen. Der Unterschied ist natürlich bei dieser Bezugshöhe nicht gewaltig, es sind aber doch von der besten zur schlechtesten Variante 30,71 Unterschied.

Die neuen Felder sind auch am L16 in der Druckversion vom 02.03.2022 enthalten und wurde bereits integriert.

Die Meldung per ELDA kann seit dem 21.04.2022 in der Version 23, die von ELDA erst ab dem 01.09.2022 möglich sein wird, erfolgen. Sollten Sie vor diesem Datum schon den L16 per ELDA erstellen und auch eine Gewinnbeteiligung abrechnen, dann erhalten Sie eine entsprechende Warnmeldung. Grundsätzlich sind ja die L16 erst am Jahresende zu melden, aber in bestimmten Fällen wäre auch weiterhin eine unterjährige Meldung notwendig, diese kann aber erst ab dem 01.09.2022 mit der Gewinnbeteiligung erfolgen.

II) Programmverbesserungen und Programmerweiterungen

1. Homeofficetage und Homeofficepauschale

Das Programm prüft nun, ob evtl. bereits mit der Lohnart hop die Homeofficetage erfasst wurden und lässt dann die Lohnart hot nicht mehr zu und umgekehrt, damit es zu keiner Doppelerfassung der Tage kommen kann. Sollten Sie das versuchen, dann erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung.


2. Ausdruck Abrechnungsaufrollungen nur bei Auszahlungsdifferenz

Die Option „Aufrollung nur ausgeben, wenn Differenz Auszahlung“ wird beim Ausdruck der Abrechnungszettel automatisch gesetzt, um unnötiges Papier beim Ausdrucken zu vermeiden. Wenn Sie jedoch für die eigene Ablage einen Korrekturabrechnungszettel brauchen, dann deaktivieren Sie bitte diese Option.

3. Firmenbuchnummer im Firmenstamm

Auf der zweiten Seite des Firmenstammes kann auf Wunsch nun auch die Firmenbuchnummer erfasst werden. Diese wird beim Ausdruck des Firmenkarteiblattes auch mitgedruckt.

4. RTF-Infotext zu Dienstnehmer

Im Bereich Personal – Infos und Extras steht die neue Schaltfläche  zur Verfügung. Damit können Sie bei jedem Dienstnehmer beliebig viele Informationen in eine RTF-Datei mit der SV-Nummer speichern. Beim Ausdruck des Personalstammblasses wird dieses Dokument jedoch nicht in der Voransicht dargestellt, sondern es wird direkt auf den Windows-Standarddrucker ausgedruckt. Wenn Sie einen Dienstnehmer löschen, dann wird auch diese Datei gelöscht.

5. Neue Abrechnungsformulare 50, 51, 60 und 61 mit Reportdesigner

Diese Formulare stehen nun allen Anwendern zur Verfügung, sollten Sie diese Formulare jedoch selbst ändern wollen, dann benötigen Sie das entsprechende Zusatzmodul.

6. Sonderzahlungsautomatik für Personalbereitsteller (Zusatzmodul)

Mit dem Stundensatz 85 (Sonderzahlung Angestellte im Verhältnis der Kalendertage) und 86 (Sonderzahlung Arbeiter mit 1/6 der Bezüge) kann diese Automatikberechnung der Sonderzahlungen durchgeführt werden.

7. Versichertenmeldungen in der Vergangenheit nur mehr nach Warnhinweis möglich

Wenn Sie eine Anmeldung oder eine Richtigstellung einer Anmeldung mit einem Datum vor dem Tagesdatum erstellen wollen, dann erhalten Sie einen Warnhinweis, können aber trotzdem die Meldung erstellen. Die gleiche Prüfung erfolgt bei der Abmeldung und der Richtigstellung der Abmeldung, wobei beide Meldungen bis zu 7 Tage in der Vergangenheit ohne Warnhinweis möglich sind.